Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

131 (5.6.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 131. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 5. Juni 1892.

Der Pfingstfeiertage wegen wird unser nächstes Blatt Dienstag Vormittag erscheinen.

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 25. Dezember 1891 auf die Höchstseinem Patronate unterstehende katholische Pfarrei Bubenbach, Dekanats Villingen, den Pfarrverweser Felix Deubel in Urach gnädigst zu ernennen geruht und ist derselbe am 12. Mai d. J. kirchlich eingesetzt worden.

S. K. H. der Großherzog haben Sich mit Allerhöchster Entschließung vom 2. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, die auf 6 Jahre erfolgte Ernennung des Pfarrers Karl Mündel auf die evangelische Pfarrei Kandern auf den Antrag der Kirchengemeindevertretung daselbst für endgiltig zu erklären.

S. K. H. der Großherzog haben Sich mit Allerhöchster Entschließung vom 2. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, die auf 6 Jahre erfolgte Ernennung des Pfarrers Oskar Böhringer auf die evangelische Pfarrei Königsbach auf den Antrag der Kirchengemeindevertretung daselbst für endgiltig zu erklären.

Die von Seiten der Fürstlich Leiningen'schen Grund- und Patronatsherrschaft erfolgte Ernennung des Pfarrverwalters Michael Mutschler in Verwangen auf die erledigte ev. Pfarrei Schollbrunn ist unter dem 5. Mai d. J. kirchenobrigkeitlich bestätigt worden.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 4. Juni. Die Allg. Ztg. wendet sich in einem stellenweise mit großer Ironie geschriebenen Artikel gegen die Absicht, die Einheitszeit in Deutschland durch ein Reichsgesetz zu regeln. „Wenn die Sonne im Meridian von Stargard steht, so ist es in Memel und Metz Mittag", das wäre der Sinn des neuen Gesetzes, meint das Blatt und fährt dann fort: „Gesetze sind dazu bestimmt, den Rechtszustand im Staate zu ordnen. Was hat die Einheitszeit mit dem Rechtszustand zu thun? Antwort: so gut wie nichts." Das Gesetz könne doch nicht mehr als befehlen, die öffentlichen Uhren nach der neuen Zeit zu stellen, aber das könne man auch ohne Gesetz, es werde weder in Memel noch in Metz eine Revolution wegen der drohenden Verlegung des Meridians ausbrechen und den Privatmann werde man doch nicht zwingen wollen, seine Taschenuhr nach der neuen Zeit zu stellen, eben so wenig könne man den Astronomen eine Einheitszeit aufzwingen. Kurz, es sei thöricht, ein Zeitgesetz erlassen zu wollen. Sehr ergötzlich wird das eventuelle Schicksal der Zeitvorlage im Reichstage geschildert. Werde der Entwurf z. B. abgelehnt, was gar nicht unmöglich sei, so stehe der Bundesrath mit gebundenen Händen da, denn durch die Einbringung habe er anerkannt, daß die Sache nur auf dem Wege der Gesetzgebung geordnet werden könne. Das Kunststück mit dem Ei des Kolumbus werde aber sehr einfach vollführt, wenn sich die Einzelstaaten unter einander über die Einführung der Einheitszeit im Verwaltungswege verständigten. Im Grunde bedürfe es ja nicht Weiteres, als daß diese Zeit für den äußeren Dienst aller staatlichen Verkehrsanstalten eingeführt werde, wie es in Süddeutschland ja auch schon geschehen sei.

* **Karlsruhe**, 4. Juni. Das Turnfest in Nancy ist vielfach in der Presse so ernsthaft besprochen und politisch erwogen, daß es nicht Wunder nehmen kann, wenn sich die Turner und Musensöhne der alma mater Nancys, die ein Einladungsschreiben an „alle Universitäten, ausgenommen die deutschen", ergehen ließen, sich einbilden, sie seien zur Zeit der Drehpunkt der europäischen Politik. Vernünftige Leute können nur den Lärm dieser Radaubrüder und Chauvinisten belächeln und die unhöflichen, ja herausfordernden Auslassungen einiger französischer Blätter, wie des Eclair Paris und Intransigent anläßlich dieser Feier nicht als die Gesammtgefühle Frankreichs auffassen. Die französischen Regierungsorgane haben sich sofort ehrlich bemüht, dem Turnfest in Nancy jede herausfordernde Spitze gegen Deutschland zu nehmen. Das beweist am besten der Erlaß des Präfekten von Nancy, der nicht nur während der Festtage das Entfalten elsaß-lothringischer Fahnen verbietet, sondern auch bestimmt, daß alle eine auswärtige Macht beleidigende Zurufe als Vergehen gegen die Sicherheit des Staates bestraft werden sollen. Ferner bestimmt der Präfekt, daß sämmtliche Festreden und Ansprachen ihm vorher vorgelegt werden sollen. Hiermit hat die Regierung das Nöthige gethan, um die jungen Herren, die wahrscheinlich recht weinfeucht sein werden, im Zaume zu halten. Und sollten sie sich dennoch zu thörichten Schritten verleiten lassen, so wird die Regierung, zumal in Anwesenheit des Präsidenten Carnot, ihr Ansehen zu wahren wissen. Warten wir also in Ruhe ab, ob wir Grund zur Beschwerde haben werden!

♂ **Berlin**, 4. Juni. Die Königin-Regentin der Niederlande hat anläßlich ihrer Anwesenheit in Berlin dem Prinzen Friedrich Leopold, dem Reichskanzler Grafen Caprivi, dem Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg, den kommandirenden Generalen Freiherr v. Loë und Freiherr v. Meerscheidt-Hüllessem, dem Ober-Gewandkämmerer Grafen Perponcher, dem Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau und dem Minister des königlichen Hauses v. Wedel das Großkreuz des niederländischen Löwenordens verliehen. — Jede der jungen Damen, welche am Dienstag nach dem Neuen Palast bei Potsdam zu der jugendlichen Königin der Niederlande als Gespielinnen geladen waren, erhielt, der A. R.-K. zufolge, einen goldenen Ring mit einem Edelstein, in dem das Datum des vorgestrigen Tages eingegraben war und das Werk eines Dichters. — Der Leiter der Kolonialabtheilung des deutschen auswärtigen Amtes, Geh. Rath Kayser, ist in Deutsch-Ostafrika eingetroffen und bereits in Tanga an Land gegangen.

Berlin, 4. Juni. Die Neue Freie Presse veröffentlicht einige nicht uninteressante Erinnerungen an Max von Forckenbeck von einem A. v. K. unterzeichneten Gewährsmann, der im Sommer 1876 einige Wochen mit dem jetzt Dahingeschiedenen auf Rigi-Scheideck verbrachte, denen wir Folgendes entnehmen: „Unvergeßlich bleibt mir die Schilderung, die Forckenbeck von seiner Reise nach Versailles durch das feindliche Lager entwarf. Als die Friedenspräliminarien zwischen Bismarck und Jules Favre abgeschlossen waren, waren Forckenbeck und Frhr von Stauffenberg bei dem Fürsten Bismarck in Versailles zum Nachtessen geladen. „Heute Nacht 12 Uhr", so sprach Bismarck, wird der letzte Schuß zwischen unseren und den französischen Truppen fallen, und ich habe den Franzosen die Ehre des letzten Schusses überlassen." Forckenbeck erzählte weiter, daß er kurz vor 12 Uhr mit Stauffenberg von dem Reichskanzler schied und sodann zu seinem Kollegen sagte: „Wollen wir doch mal den großen geschichtlichen Augenblick festhalten, den zu erleben der Zufall uns gestattete! Wir zogen", so fuhr der Oberbürgermeister in seiner Erzählung fort, „die Uhren heraus, traten unter eine Laterne des „Hotel du Reservoir" und warteten. Erst ein Kanonenschuß der deutschen Truppen, dann Stille. Hierauf die letzte Antwort von Mont Valerien. Die Thurmuhr zu Versailles schlug 12 Uhr, der französische Krieg war beendet!"

Berlin, 4. Juni. Im neuesten Heft der Preuß. Jahrbücher äußert Professor Hans Delbrück sich über die Ahlwardt'schen „Judenflinten". Nach einer eingehenden Widerlegung der Behauptungen des Herrn Ahlwardt fährt er fort: Das Kriegsministerium hat anfänglich die Ahlwardt'sche Broschüre gänzlich unbeachtet gelassen. Im Gefühl seiner Vornehmheit und Intaktheit mag es ihm unter seiner Würde erschienen sein, auf ein solches Machwerk zu reagiren. Endlich, als auch die bestgesinnten Zeitungen dringend eine Aufklärung verlangten, erschien jene Mittheilung im Staatsanzeiger im Stile bureau- und aktenmäßiger Korrektheit. Vor Allem war gesagt, die von Löwe gelieferten Gewehre hätten keine „besonderen" Mängel gezeigt. Dieses unglückliche Wort öffnete nun erst recht allem Verdacht Thür und Thor. Keine besonderen Mängel? Also sie haben doch Mängel? Vielleicht nicht ganz so große, wie Ahlwardt behauptet, aber immerhin Mängel, die nicht abgeleugnet werden können. Natürlich hat der Verfasser das durchaus nicht sagen, sondern sich nur streng korrekt ausdrücken wollen, und die Einschränkung hinzugefügt, da eben nichts in der Welt ganz fehlerlos ist. Für die Zukunft glauben wir, sollten sich alle unsere Ministerien prinzipiell klar machen, daß sie anders verfahren müssen. Wie sie sich täglich mit Herrn Richter auseinandersetzen müssen, so müssen sie auch, das öffentliche Leben verlangt das einmal, die Demüthigung auf sich nehmen, sich mit einem Ahlwardt auseinanzusetzen. Unmittelbar nach dem Erscheinen der Ahlwardt'schen Broschüre hätte das Kriegsministerium nicht bloß für Kenner und verständige Menschen genügende „Erklärung" veröffentlichen müssen, sondern eine auch für Laien verständliche Darstellung des ganzen Verfahrens bei der Gewehrfabrikation und der Abnahme, woraus sich dann ganz von selbst die Absurdität von wenigstens neun Zehntel der Ahlwardt'schen Beschuldigungen ergeben hätte. Für das Uebrige hätte man dann ganz ruhig auf das Ergebniß der anzustellenden Untersuchung verweisen können. Noch heute wäre es sehr wünschenswerth, wenn der Herr Kriegsminister sich entschlösse, eine Statistik der im Dienst gesprungenen Gewehre zu veröffentlichen.

Kiel, 3. Juni. Hier ist nunmehr die amtliche Mittheilung angelangt, daß der deutsche Kaiser am 7. Juni hier eintrifft.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Juni. Einer Ofen-Pesther Meldung zufolge hat der Papst aus Anlaß des Krönungs-Jubiläums an den Kaiser ein Gratulationsschreiben gerichtet, welches der Nuntius Galimberti überreichen wird.

Frankreich.

♀ **Paris**, 3. Juni. Am Schlusse der gestrigen Kammersitzung, in der über das Sparkassengesetz verhandelt wurde, veranlaßte Deroulede eine kurze Erörterung des Vorfalls von Nancy. „Im Namen mehrerer Kollegen," sagte er, „befrage ich die Regierung über die Gerüchte über eine Abänderung des Festprogramms von Nancy. Dieselben haben manche Gemüther beunruhigt. Ich füge der Regierung nicht die Beschimpfung zu, ihnen im Geringsten Glauben zu schenken; aber ich besitze nicht das erforderliche Ansehen, sie zu bestätigen oder zu entkräften. Die Regierung, von welcher ich eine Antwort erwarte, wird sicherlich die Besorgnisse für die nationale Unabhängigkeit zu beschwichtigen wissen." (Beifall.) Der Ministerpräsident Loubet antwortete: „Herr Deroulede hat mit Recht gesagt, daß man jenen Gerüchten keinen Glauben schenken dürfe; ich danke ihm dafür. Es hat in der That keine Veränderung der angedeuteten Art stattgefunden. Das Programm des Festes von Nancy ist von der Regierung in voller Freiheit festgestellt worden; sie hat die Fragen, welche sie angehen, geregelt, ohne sich um eine der Erwägungen zu bekümmern, auf welche in gewissen Blättern angespielt worden ist." (Beifall) Die Sache war damit auf der Tribüne erledigt; nicht so in den Sprechräumen, wo man sich eifrig von der Nachricht unterhielt, daß die Behörde in Luneville die Ausstellung russischer Fahnen untersagt habe. Diese Nachricht ist von einem Blatte in Luneville gebracht worden, und ein soeben aus Nancy eingetroffener Kaufmann, der sich im Palais Bourbon befand, behauptete, daß sich das Verbot auch auf diese Stadt erstrecke. Von verschiedenen Seiten wurde der bekannte chauvinistische Abgeordnete Millevoye angegangen, zu interpelliren. Nach dem Gaulois antwortete er: „Ich will an eine solche alberne Erfindung nicht glauben. Ueber dieses Verbot interpelliren, hieße die Möglichkeit desselben zulassen, aber diese besteht nicht. Die Ausstellung der russischen Fahne verbieten? warum nicht ebenfalls diejenige der spanischen, der belgischen, der englischen Fahne? Ich hege die Ueberzeugung, daß die Polizei von Nancy nicht auf einen so lächerlichen Gedanken gekommen sein kann. Am Sonntag werde ich mit einer Kiste russischer Fahnen nach Nancy gehen und werde mehrere Fenster mit denselben schmücken. Wenn man mich daran verhindert, so werde ich bei meiner Rückkehr interpelliren; aber seien Sie unbesorgt, es wird nichts vorkommen."

Großbritannien.

London, 3. Juni. Die Cholera in Persien und Kaschmir greift in gefahrlicher Weise um sich, sogar die Bergbevölkerung ist von derselben ergriffen. In Mesched kamen am 1. Juni 115 Todesfälle vor. Die Einwohner verlassen panikartig die Städte.

Rußland.

St. Petersburg, 4. Juni. Der deutsche Botschafter General Schweinitz wird unmittelbar nach der Rückkehr des Czaren sein Abberufungsschreiben überreichen. In diplomatischen Kreisen wird als sein Nachfolger der General Werder genannt.

Rumänien.

Bukarest, 3. Juni. Der Ministerpräsident theilte dem Parlamente die Verlobung des Thronfolgers mit der Prinzessin von Edinburg mit. (Lebhafter Beifall.) Die Präsidenten drückten die Freude beider Häuser aus und beglückwünschten die Eltern beider Verlobten. Morgen empfängt der König die Glückwünsche der Kammerbureaux. — Im Senate erklärte der Minister des Auswärtigen: Die Verlobung des Thronfolgers sei ein glückliches Ereigniß für Land und Dynastie, welches den Nachkommen eine ruhige, stolze und friedliche Zukunft verheiße, die von jeher zwischen Rumänien und der großen britischen Nation bestehenden Freundschaftsbande inniger knüpfe. Der Ministerrath beglückwünschte die Königin und die Verwandten des Brautpaars, der Minister des Auswärtigen theilte den Vertretern Rumäniens die Verlobung mit. Im Lande herrscht große Befriedigung.

Baden.

□ **Karlsruhe**, 4. Juni. Seine Großh. Hoheit der Prinz Karl von Baden ist mit Höchstseiner Familie heute früh 5 Uhr 56 Min. mit dem Orient-Expreßzug zum Kurgebrauch nach Marienbad gereist.

* **Karlsruhe**, 4. Juni. Ein Mitarbeiter unseres Blattes, dem es im Zeitraum der letzten dreißig Jahre gar manche geschickte Berichterstattung über kirchliche und religiöse Dinge, gar manche gediegene Aufsätze mit scharf einschneidenden Gedanken und Worten verdankt, Stadtpfarrer Längin in Karlsruhe, hat nun eine Sammlung von „religiös-patriotischen Gedichten" unter dem Namen „Vierzig Jahre Kämpfen und Hoffen" herausgegeben (Berlin 1891, Verlag des Bibliographischen Bureaus, 112 Seiten). Die kleine Sammlung enthält eine sehr sorgfältig gesichtete Auswahl dessen, was der Dichter, um sein tiefstes Empfinden und Denken auszudrücken, in schöne poetische Form gefaßt hat. Wie an der schönen Gestaltung, so auch an den reichen Gedanken und dem ebenso wahren wie warmen Empfinden erkennt man überall den Dichter von Gottes Gnaden. Für seine vielen Freunde hat er diese Sammlung veranstaltet und wir glauben, seinen Freunden einen guten Dienst zu erweisen, wenn wir sie darauf aufmerksam machen. Sie mögen sich nicht den Genuß entgehen lassen, diese Gedichte zu lesen. Die Sammlung zerfällt in zwei Abtheilungen. Aus der 1. Abtheilung, „der Zeit der Reaktion und der nationalen Schwenkungen" (1852—1860), wollen wir besonders das frische, von jugendlicher, fröhlicher Kraft zeugende Gedicht „Zum Reformationsfeste", mit welchem die Sammlung beginnt, dann aber die beiden inhaltsreichen Dichtungen „Gott in der Geschichte" (an Freiherrn von Bunsen) und die sechs Sonetten „Zur Schillerfeier" hervorheben. Die 2. Abtheilung ist „Aufschwung und Erhebung" überschrieben. Hier wird Alles besungen, was wir seit 1860 Großes und Gewaltiges erlebt haben. „Die Verwundeten im Kriege von 1866", „Der deutschen Stämme Anmarsch 1870", „Die Schlacht bei Belfort 1871", „Straßburgs Wiederkehr" werden für unsere Erinnerung wachgerufen in Dichtungen, welche durch ihre Kraft und Schönheit bleibenden Werth haben, so daß sie in einer neuen Ausgabe eines Lesebuchs für die Schule, das nach dem Grundsatz: „Für unsere Jugend ist das Beste gerade gut genug" ausgearbeitet wäre, Aufnahme finden sollten. Das Lutherjubiläum von 1883 veranlaßte den „Sonettenkranz" (18 Sonetten), in welchem der Dichter in Luthers Leben und größte Thaten sich vertieft, aber auch unsere Gegenwart herbeizieht, um mit den preußischen Konsistorialräthen und ihren Gesinnungsgenossen scharfe Abrechnung zu halten. Mitten unter dem leuchtenden Wetterschein der Kämpfe und Stürme, die uns vorgeführt werden, berührt uns wohlthuend der wehmuthsvolle Herzenserguß „Was eilt ihr rauschenden Bächlein hell", die in persönlicher Erfahrung gewurzelte Darstellung der Glaubenszuversicht „Kennst du den Quell, der unaufhaltsam fließet" und das feinsinnige Stimmungsbild „Neujahr geht über die Haide". Es sei uns noch gestattet, an die „Hochzeitshymne", welche für Männerchor von Vinzens Lachner komponirt worden ist, eine Bitte anzuschließen, welche wir hierdurch an die Dirigenten der vielen Gesangvereine unseres badischen Landes recht dringend richten, sie möchten doch dieses Lied zu allen Trauungsfeiern, die sie durch ihren Gesang zu erheben suchen, einüben. Das wird jedenfalls besser sein, als wenn man bei einer Trauung die Worte hören muß: „Ich bin allein auf weiter Flur", die in der That nur komisch wirken können. Wir müssen schließen, können es uns aber nicht versagen, aus dem letzten Gedicht „Was wird es sein?" in welchem der Dichter von seinen Lesern Abschied nimmt („Das Spiel ist aus, die Töne sind verklungen, Und müd und matt leg' ich die Leier hin") die letzte Strophe hier mitzutheilen:

Was wird es sein? — Wir wollen nicht verzagen,
Noch geht die Sonne ihre Weltenbahn.
Gott war mit unser'm Volk in großen Tagen;
Ein Maienmorgen wird sich wieder nah'n.
Wenn wir uns nur der Treue nicht entschlagen
Und muthig wehren bösem Trug und Wahn.
Doch Fluch den Händen, die mit leichtem Denken
Die deutsche Geistesart an Rom verschenken! —

* **Karlsruhe**, 4. Juni. Der Staatsanzeiger Nr 17 veröffentlicht Folgendes: Mechaniker Georg Friedrich Martin zu Müllheim hat um die Erlaubniß nachgesucht, seinen Familiennamen in „Sieglin" umändern zu dürfen. Etwaige Einsprachen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen bei großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen. — Die Meldung zu der im Frühjahre 1893 zu Karlsruhe nach Maßgabe der Prüfungsordnung vom 20. Mai 1889 stattfindenden Prüfung für das höhere Lehramt an Mittelschulen sind bis zum 15. Juni d. J. an den Oberschulrath einzureichen. — S. K. H. der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung, dat. Karlsruhe, den 7. Mai 1892, gnädigst geruht, dem „Verein gegen Bettel in Freiburg i. Br." auf Grund der vorgelegten Satzungen vom 13. April, bezw. 14. Dezember 1891 die Körperschaftsrechte zu verleihen.

* **Karlsruhe**, 4. Juni. Geschworenenliste für das 3. Vierteljahr 1892: Georg Burk, Müller in Waldprechtsweier; Joh. Schmidt, Gemeinderath in Oberacker; Alexander Fecht, Institutsvorsteher in Karlsruhe; Heinr. Weckesser, Bierbrauer in Bruchsal; Thomas Koser, Kaufmann in Odenheim; Gustav Dittler, Mechaniker in Pforzheim; Eduard Boraggio, Direktor in Oestringen; Wilhelm Heck, Direktor in Pforzheim; Theod. Huber, Kaufmann in Pforzheim; Max Hiller, Fabrikant in Pforzheim; Adolf Bühler, Fabrikant in Pforzheim; August Engelhardt II., Landwirth in Berwangen; Emil Bopp, Weinhändler in Bruchsal; Friedr. Hirt, Rentner in Baden; Albert Seyfried, Kaufmann in Karlsruhe; Hugo Herold, Rentner in Baden; Eduard Großholz, Gasthofbesitzer in Baden; Ludwig Kuhn, Fabrikant in Bruchsal; Georg Ertel, Kaufmann in Rastatt; Camill Leichtlin, Fabrikant in Karlsruhe; Karl Neu, Fabrikant in Karlsruhe; Mathias Dilger, Mehlhändler in Ettlingen; Philipp Wilßer, Gastwirth in Münzesheim; Ernst Fieg, Baumeister in Gernsbach; Johann Germann, Kaufmann in Gernsbach; Anton Rheinboldt, Fabrikant in Rastatt; August Friedrich Born, Bürgermeister in Aue; Franz Mackte, Ziegeleibesitzer in Oberhausen; Karl Trumpp, Lederhändler in Durlach; Ludw. Gamer, Oberingenieur in Waghäusel.

Karlsruhe, 3. Juni. Nach den Blättern des badischen Frauenvereins hat derselbe aus Anlaß des Jubiläumsfestes außer den bereits erwähnten noch 2 größere Gaben erhalten, eine von 1000 M., die von einem nicht genannt sein wollenden Herrn aus Mannheim J. K. H. der Großherzogin zur Ver-

fügung gestellt wurde, und eine weitere von 800 M., Ertrag des vom 1. bad. Dragoner- und vom 1. bad. Artillerieregiment veranstalteten Reiterfestes.

Heidelberg, 3. Juni. Im Kunstverein sind einige vortreffliche Bilder aus Karlsruhe und München eingetroffen, z. B. aus ersterer Stadt W. Schröter's „Motiv vom Rocky River", durch einfache Linien ein wirksames Bild mit allen Feinheiten des Farbenspiels in den Eis- und Schneemassen, die von der Abendsonne bestrahlt sind, ein erfrischender Anblick. Nathanael Schmitt's „Selbstporträt", von überraschender Aehnlichkeit, meisterhafter Modellirung und kräftigem Ton. Der raschfassende sichere Blick der Augen, die Energie im Munde und dabei die Anspruchslosigkeit sind objektiv wiedergegeben. Nesle Borgmann's „Blumenstück" (für Ofenschirmfüllung), dessen sehr schöne Gesammtwirkung durch etwas mehr graue, als monoton-gelbe Hintergrundfarben, oder durch einen Goldrahmen vielleicht zu erhöhen gewesen wäre. Aus München von Ed. Schleich jun. „Isarauen". Ueber der von der Sonne gedörrten, gelblichen Haide, schweben leicht gekräuselte Wölkchen im trefflich gelungenen, heiteren Himmelsblau. Alles im Bilde ist leicht und fast flüchtig, aber höchst verständnißvoll und erschöpfend behandelt. In Mali's „Landungsplatz", an einem romantischen, oberbayerischen Gebirgssee finden wir als Staffage unter Anderem den jungen Ziegenhirten auf dem Felsen sitzend, wieder, dem wir mit dem Künstler schon öfter begegnet sind. Von H. Petersen aus Flensburg „Windstille". Das Wasser und die Ufer sind prächtig gemalt; das Gewölk minder glücklich. Von C. Schott hier „Blick auf Heidelberg" bei Sonnenuntergang, ein sehr fleißig durchgeführtes Bild mit vielen atmosphärischen Reizen und ein Gegenstand, dessen wir nie müde werden. Die von Stieler'schen Aquarelle sind noch ausgestellt, so daß die Pfingstausstellung reich genannt werden kann. (Hdlb. Z.)

f **Baden**, 3. Juni. Als die städtische Kurverwaltung in den ersten Tagen des Frühlings dem Gedanken näher trat, hier in den Prachträumen des Konversationshauses im Laufe des Sommers eine Ausstellung von auserlesenen Kunstwerken zu veranstalten, wurde derselbe von den verschiedensten Kreisen allgemein freudig begrüßt. Dank der energischen Thatkraft des städtischen Kurkommites wurden die mannigfachen Schwierigkeiten und Hindernisse glücklich beseitigt. Heute stehen wir am Vorabend der vollendeten Thatsache, denn Mitte dieses Monats wird die Ausstellung eröffnet. Soeben ist man damit beschäftigt, die bereits zahlreich eingetroffenen Bilder in den Winterlesesälen des Konversationshauses aufzustellen. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird S. K. H. der Großherzog, der an der Ausstellung das lebhafteste Interesse nimmt, die Eröffnungsfeier mit seiner Gegenwart auszeichnen. Von einer Kunstausstellung im großartigen Stile, wie sie große Städte bieten, kann und konnte hier nicht die Rede sein, da die räumlichen Verhältnisse dies vorläufig nicht gestatten. Es mußte sowohl die Zahl, als die Größe der Bilder auf ein bestimmtes Maß beschränkt werden. Aber was wir zu bieten in der Lage sind, gehört zu den besten Schöpfungen moderner Kunst, und das war für das Kurkomite in erster Reihe maßgebend. Dafür bürgen auch die Namen der hier ausstellenden Meister. Ohne vorerst viel verrathen zu wollen nennen wir nur die Namen: A. Achenbach, O. Achenbach, H. Baisch, Defregger, Wilh. Diez, E. Grützner, Paul Höcker, Frd. Kallmorgen, Frd. August v. Kaulbach, v. Lenbach, Frd. Keller, Gabr. Max, Meyer, M. de Munkacy, Piglhein, C. Ritter, G. Schönleber, O. Seitz, Ernst Zimmermann, Zügel 2c., denen wir noch eine Reihe anderer berühmter Namen anfügen könnten, darunter auch Meister Kopf, der die Plastik vertritt. Jeder Kunstfreund wird diese künstlerische Veranstaltung mit aufrichtiger Freude begrüßen; darf doch wohl behauptet werden, daß dieselbe in einem Kurort 1. Ranges, wie Baden, wo in so großer Anzahl die hervorragendsten Glieder der gebildeten Welt verkehren, die Ausstellung auserlesener Kunstwerke zu einem geistigen Mittel- und Sammelpunkt höherer Art wird, der einem längst gefühlten Bedürfniß entspricht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß durch diesen ersten Versuch die Grundlage zu künftigen, größern Veranstaltungen gewonnen werden wird.

✳ **Freiburg**, 4. Juni. Der frühere, langjährige Direktor des hiesigen Landesgefängnisses, Herr Geh. Rath Ekert, ist heute Nacht hierselbst gestorben. Herr Ekert galt nicht nur in Deutschland, sondern auch weit über dessen Grenzen hinaus als eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiete des Gefängnißwesens und war der Herausgeber der Zeitschrift Blätter für Gefängnißkunde. Sein Hinscheiden wird in den weitesten Kreisen aufrichtig bedauert werden.

P. **Feudenheim**, 2. Juni. Am vergangenen Sonntag, den 29. Mai, veranstaltete der Gesangverein Teutonia zur Feier seines 30-jährigen Stiftungsfestes eine Festfahrt nach dem Niederwalddenkmal für seine aktiven und passiven Mitglieder. Nahezu 200 Personen nahmen daran Theil. Von der oberrheinischen Dampfschifffahrtsgesellschaft Speyer war vom Verein ein schönes Boot für diese Fahrt gemiethet worden, um die Mitglieder nach dem Niederwald zu bringen. Die Fahrt ging sehr gut von Statten. Bald entwickelte sich auf dem Schiffe das lebhafteste Treiben, wozu die Kapelle Eschelbach durch Vortrag gut gewählter und geschulter Musikstücke das ihre beitrug. Kurz nach 1/2 9 Uhr war Rüdesheim, mit dem herrlichen Denkmale auf seinen waldbedeckten Höhen, erreicht und unter dem Donner der Schiffsgeschütze und unter den Klängen des Liedes: „Heil Dir im Siegerkranz" wurde das Land betreten. Ein stattlicher Zug mit der Vereinsfahne voraus, bewegte sich zur Gastwirthschaft des Herrn Dill. Nach eingenommenem Morgenimbiß begann um 1/2 10 Uhr der gemeinsame „Aufstieg" zum Denkmal. Nachdem der Zug am Denkmal angekommen war, wurde durch die aktiven Mitglieder des Vereins das Lied: Am deutschen Reich ihr Burgen all 2c. vorgetragen, worauf der Präsident des Vereins, Herr Joh. Krampf in schönen, beredten Worten die Entstehung und Bedeutung dieses herrlichen Denkmals schilderte. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die deutschen Fürsten, worauf von allen am Denkmal Anwesenden das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles" gesungen wurde. Herr Helfert ergriff hierauf das Wort, verbreitete sich anschließend an das Lied Deutschland über Alles, über die Wiedervereinigung der deutschen Stämme zu einem großen Reiche und empfahl allen jungen Soldaten, das von ihren Brüdern so theuer erkaufte Kleinod treu zu bewahren und zu behüten. Sein Hoch galt dem deutschen Vaterlande. Nun wurde eine genaue Besichtigung des Denkmals vorgenommen, hierauf ging der Zug weiter durch die grün belaubten Waldungen nach der Ruine Rossel, von da aus über die Zauberhöhle nach dem Jagdschloß und von da nach kurz genommener Rast zurück übers Denkmal nach Rüdesheim, woselbst im Gasthaus des Herrn Dill ein guter Mittagstisch die fröhliche Schaar erwartete. Während des Mittagstisches wurde vom Präsidenten ein Beglückwunschtelegramm an Seine Königliche Hoheit unsern geliebten Landesfürsten den Großherzog mit folgendem Wortlaut nach Schloß Baden abgegeben:

„Durchlauchtigster Großherzog, Gnädigster Fürst und Herr! 200 Mitglieder des Gesangvereins Teutonia Feudenheim, welche sich heute auf einem Ausfluge am Niederwalddenkmale befinden, senden Eurer Königl. Hoheit dem Großherzog, ihrem vielgeliebten Landesfürsten, die aufrichtigsten Glückwünsche für Allerhöchst Deren ferneres Wohlergehen, unter der Versicherung unwandelbarer Treue, Liebe und Ergebenheit. Das Präsidium gez. Krampf, Hutt."

Worauf zur allgemeinen Freude aller Mitglieder die Antwort von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog eintraf:

An Präsident Krampf, Rüdesheim. „Ich danke den 200 Mitgliedern des Vereins recht herzlich, meiner so herzlich gedacht zu haben. gez. Friedrich, Großherzog"

Nach 4 Uhr wurde das Dampfboot zur Heimfahrt wieder bestiegen. Nachts um 1/2 1 Uhr kamen wir bei der Rheinbrücke in Mannheim wieder an. Die Restauration auf dem Schiffe hatte der Vereinshausvater Herr Bühler zum „Badischen Hof" übernommen und hatte derselbe durch seinen vorzüglichen frischen Wein, seine guten Speisen manchen Sängers trockener Kehle zur Labung verholfen. Der Gesangverein Teutonia darf mit Befriedigung auf dieses wohlgelungene Fest als eine Erinnerung an seine 30-jährige Wirksamkeit zurückblicken. Dem Verein selbst rufen wir zu: Vivat, floreat, crescat!

⊥ **Uehlingen**, 3. Juni. Die hier im Bau begriffene neue Wasserleitung geht nun bald ihrer Vollendung entgegen. Den hohen Werth, den eine solche Wasserleitung hat, wird man erst recht schätzen lernen, wenn die ganze Leitung einmal dem Betriebe übergeben sein wird.

○ **Von der Büllot**, 3. Juni. Kaum ist die warme Witterung eingetreten, beginnen auch schon unsere Luftkurorte mit Gästen sich zu füllen. Darunter befinden sich viele alljährlich Wiederkehrende, der beste Beweis für die heilkräftige Wirkung der Höhenluft im Bühler Walde. So haben auch die Königinnen der Niederlande ein nächstjähriges Wiederkommen in Aussicht gestellt. Wie sehr die Fürstinnen mit ihrem Kurerfolg auf dem Sand befriedigt waren, geht daraus hervor, daß dieselben immer und immer wieder dies nicht nur der Sandwirthsfamilie, welch' letztere zum Zeichen besonderer Huld mit kostbaren Schmuckgegenständen beschenkt wurde, sondern auch daß sich die Königinnen der großh. Familie gegenüber, wie der bezügliche Hofbericht sagte, in diesem Sinne ausgesprochen haben. Der Großherzog soll wegen der Zufriedenheit der Königin besonders erfreut gewesen sein.

+ **Vom oberen Schwarzwald**, 3. Juni. Die anhaltend günstige Witterung ist für die Garten- und Feldgewächse von vortheilhafter Einwirkung. Insbesondere scheint die Heuernte recht gut ausfallen zu wollen. Ein mäßiger Regen wäre jetzt nicht unwillkommen. — Nach und nach kommt in die Kurorte des Schwarzwaldes etwas mehr Leben. Fremde und Touristen finden sich zalreicher ein.

* **Aus Baden**, 4. Juni. Die Fremdenfrequenz in der Stadt Heidelberg betrug im Monat Mai d. J. 11,788 Personen. — In Hochemmingen ist nun auch ein Kriegerdenkmal errichtet. Die Enthüllung und Einweihungsfeier soll am Sonntag, den 24. Juli, stattfinden. — Der Aussichtsthurm auf dem Feldberg ist eröffnet. Der Zutritt kostet wieder 20 Pf. Schulen sollen bis zu 30 Köpfen 1 M. zahlen. — Die dritte unentgeltliche Konsultation für arme Augenkranke des Kreises Villingen findet am Pfingstmontag, Nachmittags halb 2 Uhr, im Rathhaus in Triberg statt. — In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag brannte der Fix'sche Hof in Mühlenbach bei Haslach nieder. Das Feuer zerstörte das ganze Anwesen mit sämmtlichem Inventar und Futtervorräthen. Neun Stück Vieh sollen mitverbrannt sein. Die Bewohner des Hauses konnten nur das nackte Leben retten. — In der gleichen Nacht legte sich ein Mann, Namens J. Frey, etwa 28 bis 30 Jahre alt, aus Frauenstein (Schweiz) in der Nähe des Neckarauer Uebergangs auf die Eisenbahnschienen. Ein herankommender Güterzug trennte ihm den Kopf vom Rumpfe. — Andreas Wehrle, Sohn des Schlemperbauern in Obersimonswald, gerieth vergangenen Mittwoch beim Holzführen unter den Wagen und erlitt hierbei einen doppelten Beinbruch. — Dieser Tage fiel der Dachdecker Simon von Bernau beim Ausbessern eines Daches zu Menzenschwand in die Tiefe und verletzte sich so schwer, daß der Tod nach einigen Stunden eintrat. — Am Mittwoch Abend passirte auf dem Bahnhofe zu Hornberg ein Unglücksfall, wobei ein Wagenschieber den Tod fand. Es waren mehrere Arbeiter damit beschäftigt, einen Güterwagen auf eine andere Stelle zu verbringen, dabei fiel einer, welcher vornen am Wagen war, hin, die andern bemerkten dies nicht und der Wagen ging über den Mann hinweg, welcher sofort todt war.

Mittheilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

Versetzungen und Ernennungen:

G. Barth wird etatsmäßiger Zeichenlehrer am Gymnasium in Bruchsal. Die Lehramtspraktikanten: E. Fertig zur Stellvertretung an das Realprogymnasium in Ettenheim. O. Fritsch als Volontär an das Gymnasium in Karlsruhe. A. Keller als Volontär an die Realschule in Konstanz. Dr. K. Seitz als Volontär an das Gymnasium in Mannheim. Dr. F. W. Scharf als Volontär an die Realschule in Pforzheim. Dr. M. Stork als Volontär an die höhere Bürgerschule in Müllheim. M. Straß als Volontär an das Realgymnasium in Ettenheim. M. Alfery wird Hauptlehrer in Dörlinbach. O. Atter als Unterlehrer nach Atzenbach. K. Anderer als Schulverwalter nach Schelingen. A. Arnold als Schulverwalter nach Obrigheim. Ed. Arnold als Unterlehrer nach Burgweiler. K. Bechert als Unterlehrerin nach Forst. K. Beck als provisorischer Lehrer an die Präparandenschule in Gengenbach. E. J. Brehm als Schulverwalter nach Steinegg. G. Breinig wird Hauptlehrer in Waltersweier. E. Brödler als Unterlehrer nach Haagen. J. Brunn als Schulverwalter nach Schönau. J. Burkart als Schulverwalter nach Wöschbach. O. Deubel als Schulverwalter nach Sallneck. O. Diemer als Unterlehrer nach Söllingen, A. Rastatt. A. Dietrich als Unterlehrer nach Neuhausen. F. J. Dietrich als Unterlehrer nach Mönchzell. L. Eberenz als Schulverwalter nach Schwarzach. M. J. Ebner als Schulverwalter nach Waldhilsbach. F. A. Eck wird Hauptlehrer in Wertheim. K. Edelmayer als Schulverwalter nach Grauelsbaum. K. G. Edelmayer als Unterlehrer nach Karlsruhe. Joh. Egger als Unterlehrer nach Ueberlingen a. S. H. Ehringer als Unterlehrer nach Mühlhausen, A. Engen. W. Eitel als Schulverwalter nach Weiler, A. Konstanz. Ph. Elble als Unterlehrer nach Kappel, A. Ettenheim. Ludwig Eppel als Schulverwalter nach Sandweier. Josef Essig als Unterlehrer nach Hockenheim. Otto Falk als Unterlehrer nach Büchig, Amts Brettea. J. Faßnacht als Schulverwalter nach Niederimpfingen. O. Feigenbutz als Unterlehrer nach Wiesloch. J. Finkel als Unterlehrer nach Riedöschingen. O. O. Fritz als Unterlehrer nach Durlach. J. H. Gaiser als Unterlehrer nach Busenbach. F. A. Galm als Schulverwalter nach Plittersdorf. G. M. Geierhaas als Schulverwalter nach Hubertshofen. P. Gersbach als Schulverwalter nach Oestringen. E. Gippert als Unterlehrerin nach Lahr. Ed. Gluitz als Unterlehrer nach Hendorf, A. Stockach. W. Grether, Hauptl. von Peterzell nach Dorf Kehl. Ph. Groß als Schulverwalter nach Lindelbach. J. Haaf als Schulverwalter nach Gamburg. K. O. Hacker als Schulverwalter nach Säckingen. A. Häfner als Unterlehrer nach Neidenstein. K. Hänsel als Unterlehrer nach Obereggenen. L. H. Haffner als Schulverwalter nach Vorderlehengericht. K. Harter als Unterlehrer nach Varnhalt. F. Hauth als Schulverwalter nach Peterzell. Th. Harbarth als Unterlehrer nach Bretzingen. K. Heck wird Schulverwalter in Rohrbach, A. Sinsheim. K. Heckner als Schulverwalter nach Bauerbach. G. Hellinger als Schulverwalter nach Balsbach. K. Hespelt wird Schulverwalter in Zuzenhausen. K. Höfler als Unterlehrer nach Ebringen. K. Höflich als Urterlehrer nach Sulzfeld. B. Hofheinz als Schulverw. nach Ottoschwanden. O. Ihle als Schulverwalter nach Bamlach. W. Käser als Schulverw. nach Schwarzach. G. Kammüller als Unterl. nach Wies. G. Karg als Unterl. nach Oberacker H. Karle wird Hauptlehrer in Seckenheim. E. Kemm als Schulverwalter nach Bahnbrücken. J. Kiechle als Unterlehrer nach Würm. L. Klebes als Unterlehrer nach Pforzheim. J. Kling als Unterlehrer nach Oberwolfach. G. Knodel als Schulverwalter nach Heddesheim. S. Koch als Unterlehrer nach Zusenhofen. G. Kohl als Schulverwalter nach Neuburgweier. W. Kolb als Unterlehrer nach Korb. S. Kretz als Unterlehrer nach Beuren. M. Kretzdorn als Unterlehrer nach Dettingen. K. W. Kuhn wird Hauptlehrer in Schaarhof. E. J. Kuhn als Schulverwalter nach Eiersheim. E. Laible wird Hauptlehrer in Haslach, A. Wolfach. F. L. Lang als Schulverwalter nach Weiler, A. Villingen. G. O. Leitz als Unterlehrer nach Reichholzheim. S. Lesch als Unterlehrer nach Gerchsheim. P. Lünzmann als Unterlehrerin nach Linkenheim. H. Lutz als Unterlehrer nach Merzhausen. F. Mackert als Schulverwalter nach Hungheim A. Maier als Unterlehrer nach Gausbach. B. Mauer als Unterlehrerin nach Offenburg. K. F. Mehrlein als Unterlehrer nach Heinsheim. E. Meyer wird Hauptlehrer in Boll. P. Mildenberger als Unterlehrer nach Oberweier, A. Lahr. E. Mühl als Schulverwalter nach Großtertschwand. B. Müller als Unterlehrer nach Mittelschefflenz. K. Mutz als Schulverwalter nach Sasbachwalden. (Schluß f.)

Das Schwimmen in der Schule.

Schon auf der Berliner Konferenz für das höhere Schulwesen war nach einem Unterrichtsgegenstande zur Pflege des Körpers neben dem Turnen gefragt worden. Als einzige Antwort auf die zu erörternde Frage erfolgte die Vermehrung des Turnens um eine Stunde wöchentlich. So dankenswerth dies auch ist, so erscheint es doch bei den geschlossenen und theilweise recht staubigen Turnhallen als nicht genügend für das körperliche Wohl der Schüler. Man hätte das Schwimmen in Betracht ziehen sollen. Schon wiederholt sind zu Gunsten der Einführung dieser Fertigkeit in dem Unterricht Thesen aufgestellt worden, so 1874 von der Turnlehrerversammlung in Salzburg: „Der Schwimmunterricht bildet einen wesentlichen Bestandtheil der körperlichen Erziehung der Jugend und soll womöglich von Seiten der Schule geregelt und beaufsichtigt werden." 1880 erklärte die sächsische Direktorenkonferenz in Magdeburg: „Die Schule hat die Verpflichtung, die Errichtung geeigneter Schwimmanstalten und die Theilnahme der Schüler am Schwimmunterricht zu befördern und nöthigenfalls die Aufsicht bei demselben zu übernehmen. Bei besonders günstigen örtlichen Verhältnissen kann sie auch den Schwimmunterricht dem gymnastischen Unterricht der Schule einfügen und für normal entwickelte, hinlänglich gekräftigte Schüler obligatorisch machen." In der That sind die Vortheile des Schwimmens bedeutend. Wie das Wann- und lauwarme Brausebad dient das kalte Bad zur Reinigung und Gesunderhaltung der Haut, verdient aber vor beiden den Vorzug deßhalb, weil es zugleich den Körper stärkt, abhärtet und widerstandsfähiger macht. Dadurch ist es außerordentlich geeignet, der zunehmenden Nervosität namentlich unter den Frauen und Jungfrauen der größeren Städte entgegen zu arbeiten. Daher würde die Einführung des Schwimmens an den Mädchenschulen von den segensreichsten Folgen sein. Die rhythmischen Bewegungen des ganzen Körpers beim Schwimmen erhöhen die Thätigkeit der Lunge und des Herzens, erweitern den Brustkorb, sie sind hervorragende und werthvolle gymnastische Bewegungen nicht nur für Muskulatur und Athmung, sondern auch für den Knochenbau, weßhalb sie für die Orthopädie mit Nutzen verwendet werden. Nirgends ist die Bewegung des Körpers eine so freie, wie im Wasser. So hätten wir im Schwimmen einen Sport gefunden, der die Nachtheile des Turnens (staubige Luft im geschlossenen Raume) vermeidet und mit seinen Vortheilen die Hautpflege und Erfrischung im Sommer verbindet, der Jahreszeit, wo man der großen Hitze wegen zum Turnen weniger aufgelegt ist. Wenn aber die Einführung des Turnens als eines Gegengewichts gegen die geistige Anstrengung der Schüler für nöthig gehalten wurde, so sollte man sich um so weniger besinnen beim Schwimmen, das werthvoller ist, als Turnen. Es ist eine traurige Thatsache, daß in den meisten, selbst größeren Städten Deutschlands im Winter überhaupt kein Schwimmbad vorhanden ist. Sogar in Berlin gelingt es nur einigen Anstalten, ihre Schwimmbecken den Winter hindurch offen zu halten. Ein kaltes Bad auch im Winter ist eben nur Dem ein Genuß und Bedürfniß, der sich von Jugend auf daran gewöhnt hat, der schwimmen kann. Um also die Wohlthaten des kalten Bades unserem Volke zukommen zu lassen, müssen wir das Schwimmen in die Schule einführen. So werden wir am besten zur Erhaltung und dem Wohl des deutschen Volkes beitragen. Uebrigens ist die Forderung einer Schwimmanstalt für jede Schule keine größere, als es seiner Zeit die von Turnhallen war. Sind letztere von der vorigen Generation geleistet worden, so kann das jetzige und zukünftige Geschlecht Schwimmanstalten bauen. Man wird dann um so weniger Krankenhäuser zu errichten haben. So lange die Schulen noch keine eigenen Bäder haben, könnten im Sommer die vorhandenen Schwimmanstalten benutzt werden, Falls letztere nicht zu weit von der Schule und der Schwimmunterricht Vormittags gelegt wird, da in der Zeit von 8—11 Uhr unsere Badanstalten fast gar nicht besucht sind. Die Schuler(innen) werden, wenn sie nach den wissenschaftlichen Stunden von 7—9 um 9 Uhr Schwimmen haben, dem Unterricht von 10—12 Uhr mit um so größerer Frische folgen und so den durch das Bad entstandenen Zeitverlust wieder einholen. Auch das Turnen fällt ja mitten in den Vormittagsunterricht. Auch Nachmittags könnten die Schwimmbecken an einigen Tagen der Woche, etwa von 3—5 Uhr, für Schüler gesperrt werden, ohne das Privatpublikum sehr zu benachtheiligen, ein Vorschlag, den schon der Bonner Arzt F. A. Schmidt gemacht hat.

Aber auch ohne ministerielle Verfügung und trotz der geringen Anzahl von Schwimmanstalten kann das Schwimmen verbreitet werden, wenn die Lehrer so vorgehen, wie es der Hygieneausschuß des Berliner Lehrervereins thut. Für jede Schule übernimmt es ein Lehrer, bei dem Leiter einer benachbarten Schwimmanstalt möglichst günstige Abonnementsbedingungen für die Schüler zu erlangen. Dies Abonnement kann der Besitzer des Bades um so niedriger ansetzen, da sich die Anzahl der badenden Schüler durch die Vermittelung des Lehrers bedeutend steigern wird.

„Anmerkung der Redaktion. Gerade die herannahende bessere Jahreszeit ist der geeignetste Zeitpunkt, um diese wichtige hygienische Angelegenheit in des Wortes verwegenster Bedeutung in Fluß zu bringen."

Der Inhalt vorstehenden Artikels des Berliner Tageblattes verdient im Großen und Ganzen auch bei uns beherzigt zu werden. In manchen Beziehungen freilich liegen die Verhältnisse bei uns in Karlsruhe weit günstiger; denn nicht nur, daß Seitens unseres Stadtraths ein namhafter Beitrag ausgeworfen wurde, um dem Besitzer des Friedrichsbades zu ermöglichen, auch während des Winters die Anstalt dem Verkehr offen zu halten, unterstützt auch die Direktion der Volksschule das Unternehmen dadurch, daß sie wiederholt auf die hygienische Bedeutung des Schwimmens hingewiesen und zu bestimmten Nachmittagsstunden einzelne Klassen der Volksschule abwechselnd unter Leitung eines Lehrers, bezw. einer Lehrerin dem Friedrichsbade zuführen läßt.

Jeder, der ein offenes Auge für unsere zeitigen Kulturverhältnisse hat und sich dabei stets vergegenwärtigt, daß wir in unsern Kindern „die Träger der nächsten Zukunft" erziehen, wird sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß, soll unsere Jugend dermaleinst Das leisten, was sie leisten sollte und bezw. auch könnte, es nicht genügt, ihren Geist auszubilden; wir müssen auch das Gefäß eben dieses Geistes, den Körper, kräftigen und widerstandsfähig machen, und hierfür gibt es kein besseres Mittel, als Baden, Schwimmen.

Betrachten wir von diesem Standpunkte aus die scheinbar rein hygienische Frage, dann werden wir unserer Schulbehörde nur dankbar sein können, wenn sie, wie bereits in so vorzüglicher Weise der geistigen, so auch der körperlichen Pflege unserer Kinder sich annimmt und dadurch unsere Schule voll und ganz zu Dem macht, was sie sein soll: eine Bildungsstätte für Leib und Seele!

Verschiedenes.

Berlin, 3. Juni. Gegen den hiesigen Pfarrer Karl Witte (den bekannten Gegner Stöcker's) verfügte, lt. M. N. N., das Konsistorium nach erholtem Gutachten des Sanitätsrathes Mittenzweig die Zwangsentlassung wegen beginnenden Querulantenwahnsinns.

Handelsnachrichten.

* **Basel**, 3. Juni. Der Verwaltungsrath der Zentralbahn ist auf den 7. Juni nach Olten einberufen mit der Tagesordnung: Bericht des Direktoriums über den Antrag der Deutschen Bank, der Berliner Handelsgesellschaft und der Dresdener Bank betr. die Revision der Gesellschaftsstatuten.

* **Belgrad**, 3. Juni. Die Einnahmen vom 1. Januar bis 20. Mai betrugen bei der Obrt-Kasse 934,718 Frank, gegen das Vorjahr mehr 236,223 Frank, bei der Eisenbahn-Douanekasse 1,096,598 Frank, gegen das Vorjahr mehr 144,184 Frank.

* **St. Petersburg**, 3. Juni. Ein heute promulgirtes Gesetz erhöht für die Häfen des Schwarzen und Asow'schen Meeres den Steinkohlenzoll von 3 auf 4, den Kokeszoll von 4 1/2 auf 5 Kopeken das Pud.

* **Karlsruhe**, 4 Juni. (Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 7 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 50, 56, Rindfl. 60, 64, 66, 68, Schweinefl. 64, 66, 68, Kalbfl. 64, 66, 68, Hammelfleisch 60, 70 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 28. v. bis 4 d.: 1) Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 64, 72, Rind 64, 68, Hammel 60, 70, Schweine 64, 68, ger. 85, Kalb 64, 68, Brod: 450 Gr. weißes 19, 1400 schw. 44, Mehl: 500 Gr. weißes 24, schwarzes 20, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 30, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Grieß 24, 50 Kilo Kartoffeln 3.30, 500 Gr. Butter 1.20, Rindschmalz 1.30, Schweineschmalz 80, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 36, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. — 2) Sonstige Naturalien: 1 Klftr. Waldbuchenholz 42.—M., Waldtannenholz 32, 50 Kilo Heu 3.50 M., Stroh 2.35, 3) Fische: 500 Gr. Aal 1.—, Bärsch 50, Hecht 1.—, Bresen 40, Milben 40, Karpfen —, Schleien —, Rothaugen 30, Koretsch 40, Schellfische —.

* **Magdeburg**, 3. Juni. (Zuckerbericht.) **Kornzucker ausschl. von 92 Proz.** 18.35, **Kornzucker ausschl.** 88 Proz. Rendem. 17.40. **Nachprodukte ausschl.** 75° Rend. 14.55. Ruhig — **Brodraffinade** I. 28.25. Brodraffinade II. 27.75. **Gem. Raffinade mit Faß** 28.50. **Gem. Melis I. mit Faß** 26.50. Stetig. Rohzucker 1. Produkt **Transito f. a. B. Hamburg** für Juni 13.25 bez., 13.32 1/2 Br., für Juli 13.40 bez., 13.45 Br., für August 13.57 1/2 G., 13.60 Br., für Okt.-Dez. 12.75 bez., 12.77 1/2 Br. Ruhig. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 283,000 Zentner.

Straßburg, 3. Juni. (Amtliche Notirung der Straßburger Waarenbörse.) Für 100 Kilo bahnfrei hier ohne Oktroi. Elsässer Waizen 21.00 bis 21.25, Lothringer 21.——21.25 Russischer 21.50—22.25. Ruhig. Redwinter 2. 21.75–22.25, Rogg. Els. n. 18.50 bis 19.—, franz. 19.— bis 19.50, russ. — bis —. Ruhig. Lothr. Haber 13.50 bis 14.50, Württ. 14.50 bis 15.—, Ostpr. — bis —. russ. bis —.— Ruhig. Braugerste Elsässer neue —.— bis —.— Franz. (Champag.) 14.50—15.—. Ungar. —.—— —.—. — Waiz.-Mehl 1. S. 29.50—30.50, 2. S. 28.— bis 28.50, 3. S. 25.— bis 26.—, norddeutsches 00 27.— bis 28.—, Futtermehl je nach Güte 12.50—13.50 Waizenkl. 9.50— 9.75 Roggenkl. 10.25—10.50, Roggenmehl Nr. 0 — bis —.—, Nr. 0 1 29.50 bis 30.50, Ackerbohnenmehl Nr. 1 (Kastormehl) 22.50 bis 23.—, Ackerbohnen els. (Feves) —.— bis —.—, loth. kleine Feverolles 14.50 bis 15.—, els. Welschk. gelb—.— bis —, gelb. ung. 14.50, bis 15.—, mix. amerik. Pferdezahn 12.— bis 13.—, amerik. weißer —.— bis —.—, Els. Kohlreps —.— bis —, ung. —.— bis —., Mohnsamen els. —.— bis —, Senfsamen gelb — bis —, Kleesamen els. 90 bis 100, Bohnen weiße je nach Güte 20.— bis 22.—, Perl, weiße 23 bis 23.50, Rüböl els. 75—76, Deutsch. 71—72, els. ger. 77—79, Deutsch. gerein. 72—74, Waizenstärke S. F. lt. Marque 46.— — 46.25. —.— M. F. 30.—.——.— Hopfen Elsäßer neuer — — — M. Wetter: Regnerisch.

Städtisches.

✳ **Karlsruhe**, 4. Juni. Im Kunstverein sind neu zugegangen: 434. Landschaft von O. Strützel in München. 435. Winter von A. Wiedmaier in München. 436. Marine von L. Dill in München. 437. Hühner von H. Deuchert in München. 438. Lands-

schaft von E. Schleich in München. 439. Mas von † L. Neubert in München. 440. Landschaft von E. Kubierschki in München. 441. Im Walde von † A. Bernreiter in München. 442. Gänsehirten von A. Montemezzo in München. 443. Am Bache von F. Pacher in München. 444. Unter Blumen von J. Sperl in München. 445. Im Walde von L. Faustner in München. 446. Landschaft von E. Reinherz in München. 447. Mausoleum Kaiser Friedrich's von E. Habelt in Berlin. 448. Berninafall Pontresina von Aug. Hörter hier. 449. Porträtstudie von Waldemar Julius Schabinger hier. 450. Frühlingstag, Motiv von Daxlanden von Otto Keitel hier. 451. Blüthen von E. Wedekind hier. 452. Trüber Tag in einer belgischen Stadt von A. Lemmer hier. — Am Pfingstsonntag ist der Kunstverein geschlossen und ist dafür am Pfingstmontag geöffnet.

* **Karlsruhe**, 4. Juni. In großh. Landesgewerbehalle sind zur vorübergehenden Ausstellung neu zugegangen: Von der Kommanditgesellschaft für Druckluftanlagen Aug. Riedinger u. Komp. in Augsburg: Eine im Betrieb befindliche Druckluftanlage. Von J. L. Distelhorst in Karlsruhe: Rokokoähnliche moderne Salonmöbel mit vergoldeten Bronzen- und Intarsienverzierungen. Von den Eisenwerken Gaggenau in Gaggenau: 1 Eisschrank, emaillirt, 2 Saftpressen, 1 Ziertisch, 1 Fußputzapparat. Von J. Kragler in Immenstaad: 1 Schrank mit Aufsatz. Von C. Nestler in Lahr: 3 Rebspritzen, 2 Zirkularpumpen, 7 verschiedene Hahnen. Von M. B. Neuern in Prag: Muster von gepreßten Holzschnitz-Imitationen. Von F. Böß in Karlsruhe: Muster von Kartonnagen. Von dem Landesgefängniß in Mannheim: 2 Muster von Gefangenen-Schließzeugen. Von F. Held in Karlsruhe: 1 Fahne für die Karlsruher Burschenschaft Teutonia. Von F. Höfele in Renchen: 1 Prozessionskreuz und 1 Prozessionslaterne aus Schmiedeisen.

○ **Karlsruhe**, 4. Juni. (Korps-Feier.) Die beiden Schwester-Korps Bavaria hier, und Teutonia Stuttgart begannen gestern die 4 Tage andauernde, gemeinsame Feier ihres 45. und 40jährigen Bestehens. Nach dem Empfange der zahlreich von allen Seiten eingetroffenen Gäste u. a. H. der beiden Korps, vereinigte ein zwangloser Frühschoppen die fröhlichen Festtheilnehmer im Korpshause. Nachmittags 3 Uhr fand ein stark besuchtes Konzert im Museumsgarten statt; Abends war feierlicher Konvent und ein gemeinsames Abendessen im Hotel Erbprinzen beschloß den ersten Tag. Heute Vormittag 11 Uhr dampften die flotten Korpsburschen mit ihren Gästen (worunter zahlreiche Damen) und ihren alten Herren nach Stuttgart ab, wo während der Pfingsttage die Festlichkeiten fortgesetzt und beendet werden. Wenn i von Seiten des Korps Bavaria arrangirt war, geschieht ihm nur zur Ehre und wenn die Tage in Stuttgart einen so glänzenden feinen und wenn der Ausdruck gestattet ist, stylgerechten Verlauf nehmen, wie der erste hier, so können wir den Korps zu so schönen Erfolgen nur gratuliren. Was die hier stattgehabten Feierlichkeiten betrifft, so erhielten sie einen erhöhten Reiz durch die Theilnahme zahlreicher Damen, welche beim Konzerte wie auch bei der Abendfeier im Erbprinzen lebhaftes Interesse für das muntere, echt studentische Treiben um sie herum bekundeten. Der Erstchargirte des Korps Bavaria, Studiosus C. H. Baehr, begrüßte bei der Abendtafel im Erbprinzen die Gäste und toastirte mit dem Wunsche, daß das Fest gelingen möge, auf die anwesenden Korpsschwestern. Sein Trinkspruch fand die freudigste Zustimmung und sein Wunsch erfüllte sich bald, denn die fröhlichste, ungezwungenste Stimmung machte der anfänglichen Stille Platz und bei den Klängen der trefflichen Artilleriekapelle und dem perlenden Weine öffnete sich Herz und Mund zum geselligen Gedankenaustausch, zu Heiterkeit und Scherz. Das Ganze war ein Bild echten deutschen Studentenlebens, und die alten Herren bewiesen, daß sie sich ihre eigene Vergangenheit zu bewahren verstanden und, wenn sie auch der Ernst des Lebens erfaßt, die Erinnerung an die schönen, nie wiederkehrenden Studienjahre mit ihrem Ernste und ihrem frischen, ungebundenen Sinn stets in ihnen fortlebt, von ihnen hochgehalten wird; und sie haben Recht: Von der Wiege bis zur Bahre sind doch die Studentenjahre die allerschönste Zeit; so heißt es im Liede. Vom Korps Bavaria ist bekannt, daß es in des Wortes vollster Bedeutung an seiner Devise festhält: Amico pectus, hosti frontem!

§ **Karlsruhe**, 4. Juni. Bei den Herren Hofphotographen Th. Schumann u. Sohn hierselbst ist vor einigen Tagen ein neues Bildniß J. K. H. der Großherzogin erschienen, welches sich den schon früher besprochenen Aufnahmen des Großherzogs Friedrich in Bezug auf naturgetreue Wiedergabe der Erscheinung unserer Landesfürstin in würdiger Weise anschließt und den Beifall des Publikums in jeder Weise finden wird. Dieses neueste Bildniß ist in verschiedenen Schaufenstern der Stadt zur Ansicht ausgestellt und wollen wir nicht verfehlen, unsere Leser auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen.

□ **Karlsruhe**, 4. Juni. Gestern Vormittag sprang auf dem Werderplatz ein nicht ganz 2 Jahre altes Mädchen einem Bierführer direkt unter die Pferde, wurde umgeworfen und kam zum Glück so günstig unter den Wagen zu liegen, daß es von den Rädern nicht erreicht und unversehrt hervorgezogen werden konnte. — In der Marienstraße drang gestern Vormittag ein etwa 25 Jahre alter Mann mit starkem rothem Schnurrbart und sogen. Fortschrittsmütze in ein Haus und verlangte von der allein im Zimmer anwesenden Frau unter Vorhalten eines Schriftstückes Geld. Auf den Hilferuf der Frau sprang der Gauner davon. — In Mühlburg wurden gestern 2 Mädchen verhaftet, welche ihren Dienstherrschaften verschiedene Verkaufsgegenstände aus den Läden entwendet hatten.

* **Karlsruhe**, 4. Juni. Herr Vikar Stulz aus Bruchsal ist auf das hiesige neu errichtete zweite evangelische Stadtvikariat berufen.

* **Karlsruhe**, 4. Juni. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 328 Fremde auf.

Drahtberichte.

** **Berlin**, 4. Juni. Der Reichsanzeiger meldet: Der Kaiser empfing Vormittags in Oberglogau den Fürstbischof Kopp von Breslau in längerer Unterredung.

** **Berlin**, 4. Juni. Das Tageblatt meldet aus Zanzibar: Die Wißmann'sche Expedition begebe sich am 7. Juni über Saadani, wo der Wißmann'sche Dampfer lagert, nach Chinde in Portugiesisch-Ostafrika, von dort wird die Reise in das Innere angetreten.

** **Berlin**, 4. Juni. Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller beschloß gestern in Uebereinstimmung mit dem Aeltestenkollegium der Kaufmannschaft Behufs Bildung einer freien Vereinigung zur Schaffung eines Garantiefonds für die Berliner Weltausstellung, die eingeleiteten Maßnahmen bis zum Herbst zu vertagen.

* **Berlin**, 4. Juni. Das in der Nordd. Allg. Ztg. veröffentlichte Schreiben des Reichskanzlers an den Verein Berliner Kaufleute und Industrieller betont, daß die würdige Vertretung Deutschlands auf der Weltausstellung in Chicago durch das Projekt einer Berliner Weltausstellung nicht beeinträchtigt werden dürfe. Auf keinen Fall könne schon das Jahr 1896 oder 1897 für eine Berliner Ausstellung in Betracht kommen. — Der Vorwärts bezeichnet die Meldung eines Leipziger Blattes über die Krankheit Bebel's, sowie über dessen in London gehaltene Rede auf Kaiser Wilhelm als unwahr. Bebel sei am Donnerstag gesund und munter aus London zurückgekehrt. — Die Voss. Ztg. erfährt, der Kultusminister gedenke die angekündigte Reise auf sämmtliche Provinzen auszudehnen.

** **Berlin**, 4. Juni. Wie verlautet, erfolgte die Verhaftung Ahlwardts wegen Beleidigung.

** **Oberglogau**, 4. Juni. Der Kaiser besichtigte heute früh im Schloßhofe das Husarenregiment Graf Goetzen und wohnte um 11 Uhr in der Pfarrkirche der Trauung des Fürsten Radolin mit der Gräfin Opperdorff bei, welche der Fürstbischof Kopp vollzog, der alsdann die Messe zelebrirte.

* **Hamburg**, 3. Juni. Wie die H. B. H. meldet, sind die Vorbereitungen für die Einrichtung einer Terminbörse in Baumwolle in Hamburg jetzt soweit vorgeschritten, daß der 1. Juli als Anfang eines regelmäßigen Handels in Aussicht genommen wird. Die Notirungen sollen mit den Herbstmonaten beginnen.

** **Prag**, 4. Juni. Nach der Blättermeldung aus Przibram sind im Adalbertschachte so viele einzelne Körpertheile aufgefunden, daß drei Wagen vollgefüllt mit Leichen waren, die derart angeschwollen waren, daß größere Särge angefertigt werden mußten. Der Schaden wird auf $2^1/_2$ Millionen veranschlagt, woran auch zahlreiche Private betheiligt sind. Die Bruderlade verliert großen Vermögensantheil. Die Leichenwegschaffung beansprucht 14 Tage, die Wiederherstellung der Schächte 15 Monate.

** **Przibram**, 4. Juni. Von den aus den Schächten heraufbeförderten Arbeitern sind nur 13 am Leben erhalten, bei den Rettungsarbeiten sind 27 umgekommen.

* **Paris**, 3. Juni. Die Passiven der falliten Firma Blondel et Garnier sollen sich auf 3 Millionen Frank belaufen und die Inhaber der Firma flüchtig sein.

* **Paris**, 4. Juni. Bei der Untersuchung gegen die Anarchisten ist es dem Untersuchungsrichter gelungen, die Auffindung von 141 unter der Brücke des Dorfes Pantin versteckten Dynamitpatronen herbeizuführen.

* **Rom**, 3. Juni. Eine Mittheilung von bestinformirter Seite bestätigt, daß die in den letzten Tagen mehrfach durch die Blätter gegangene Nachricht, die italienische Regierung verhandle mit einem deutsch-italienischen Konsortium über Begebung von 30,000,000 Lire vierproz. italienischer Eisenbahnobligationen, jeder Begründung entbehrt.

** **New York**, 4. Juni. Eine Depesche des Herald meldet aus Valparaiso die Entlassung des chilenischen Ministeriums.

* **Berlin**, 4. Juni. (Schlußkurse.) Diskonto-Komm. 199.90, Dortmunder 68.40, Bochumer 128.50. Fest.

* **Paris**, 4. Juni. 3proz. Rente 98.57, 3pr. Portugiesen $28^3/_4$, Spanier 66.20, Türken 40.42, Banque ottom. 595, Ungarn —.— Rio Tinto 472.—. Banque de Paris 668. Still.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Willkommen-Gruß

den Männern des Verbands der Thierschutzvereine des deutschen Reichs zu Karlsruhe am 7., 8., 9. und 10. Juni 1892.

Welch' ein Regen, welch' ein Treiben,
Aus den Büchsen hört Ihr's klingen,
Und aus hohen Tannenzweigen
Ein Willkommen-Lied Euch singen!

Und statt Seufzer und statt Stöhnen,
Seht Ihr, wie die Rößlein nicken,
Mit dem Schweif und mit den Mähnen
Den Willkommen-Gruß Euch schicken.

Hört die Hunde freudig bellen,
Die im Hof und sonst uns nützen,
Weil den Antrag Ihr wollt stellen,
Sie vor Tyrannei zu schützen.

Laßt durch Frauenmund Euch rathen,
Selbst von ihnen hochbetheuern,
Daß es sicher kann nichts schaden
Z'erst die „Kater" zu besteuern!

Hahn und Henne in den Säcken,
Hört Ihr, wie sie krähen, gackern:
„Grausam thut man uns verstecken,
Will uns halb zu Tode rackern."

Und der Frösche munt're Schaaren
Quacken lustig als Willkommen:
„Uns vor Qual und Tod zu wahren
Fleh'n wir heute tief beklommen."

Mög„ was Eu'res Herzens Drängen
Schafft, der Mitwelt nicht verhehlen,
Daß durch Eure Macht und Strengen
Wird bestraft das Thiere-Quälen.

Karlsruhe. Bonaventura Meyer.

* **Karlsruhe**, 4. Juni. (Gottesdienst am 6. Juni.) 2. Pfingstfest. Kollekte für die kirchlichen Bedürfnisse der hiesigen evang. Gemeinde. 9 Uhr Südstadtkirche: Hr. Stadtpfarer Brückner. $9^1/_2$ Kl. Kirche: Hr. Stadtv. Schlömann. 10 Uhr Schloßkirche: Hr. Hofvikar Fischer. 10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrrr Laengin. — Donnerstag, 9. Juni, in der Kl. Kirche kein Wochengottesdienst. — Diakonissenhauskirche 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter. Abends $7^1/_2$ Uhr: Herr Pfarrer Walter. — Ev. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg. 9 Uhr Vormittagsgottesdienst: Hr. Stadtpfarrer R. Helbing. — Katholische Hauptkirche. $6^1/_2$ Uhr Frühmesse. $7^1/_2$ Uhr hl. Messe. $3^1/_2$ Uhr Militärgottesdienst. $9^1/_2$ Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Kaplan Keller. $11^1/_2$ Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Bruderschaftsandacht. — Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. $8^1/_2$ Uhr Kindergottesdienst. $9^1/_2$ Uhr Hauptgottesd.: Hr. Kurat Brettle. $2^1/_2$ Uhr Vesper. — St. Peter- und Paulskirche (Stadttheil Mühlburg). Früh 6 u. 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion. 9 Uhr feierlicher Hauptgottesdienst. $1^1/_2$ Uhr feierliche Vesper. — (Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde. $8^1/_2$ Uhr Kl. Kirche: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind. Richtung	Wind. Stärke	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
4	8	Nullaghm.	756	S	frisch	bedeckt	11
	8	Aberdeen	756	WSW	schwach	heiter	14
	8	Christiansd	749	O	leicht	wolkig	12
	8	Kopenhag.	764	W	schwach	bedeckt	13
	8	Stockholm	757	W	stark	wolkenlos	13
	8	Haparanda	751	S	leicht	bedeckt	8
	8	Petersburg	756	SSW	leif Zug	bedeckt	13
	8	Moskau	763		still	heiter	17
	8	Cork	758	SW	mäßig	wolkig	12
	8	Cherbourg	765	S	leicht	heiter	13
	8	Helder	764	SW	leif. Zug	wolkenlos	14
	8	Sylt	763	WSW	schwach	heiter	14
	8	Hamburg	764		still	heiter	14
	8	Swinemde.	764	NNW	leicht	halb bed.	14
	8	Neufahrwj	763	N	leif. Zug	heiter	15
	8	Memel	761	WSW	schwach	halb bed.	14
	8	Paris	766	N	schwach	halb bed.	14
	8	Münster	764	NW	leif. Zug	heiter	14
	8	Karlsruhe	763	NO	leicht	bedeckt	17
	8	Wiesbaden	764		still	Regen	15
	8	München	764	NO	mäßig	wolkig	15
	8	Chemnitz	764	ONO	leicht	Dunst	15
	8	Berlin	764	NNO	schwach	bedeckt	15
	8	Wien	763	WSW	leif. Zug	bedeckt	18
	8	Breslau	764	O	leif. Zug	bedeckt	17
	8	Ile d'Aix	767	NW	mäßig	wolkig	15
	8	Nizza	762	SW	leif. Zug	halb bed.	19
	8	Triest	762		still	heiter	25

(Uebersicht der Witterung.) Die Luftdruckvertheilung hat sich seit dem Vortag nur wenig verändert. Während tiefe Depressionen im Norden lagern, wird Mitteleuropa von verhältnißmäßig hohem Luftdruck bedeckt, doch sind in diesem viele Unregelmäßigkeiten zu erkennen, was unbeständiges, regnerisches Wetter zur Folge hat. Da das Ortsbarometer nur geringe Bewegungen zeigt, so wird sich auch die Wetterlage wahrscheinlich wenig oder gar nicht ändern.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feuchtigkeit.	Rel. Feuchtigkeit.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
3 Juni. Nchs. 9U.	752,2	+17,4	12 5	85	SW	bedeckt	—
4. Juni. Mrgs 7U.	751 6	+15 6	12,0	91	NO	„	Hochnebel, R. = 5,8mm
Mtgs 2U.	752 5	+20 0	11,2	65	„	„	—

Bad. Maxau, 4. Juni. Wasserstand des Rheins 4 M. 79 C., gest. 5 C.

Geboren.

Karlsruhe, 27. Mai. Hermann Friedrich, V. Gottlieb Schmalacker, Bäckermeister. — 28. Mai. Heinrich, V. Thomas Stoll, Former. — 30. Mai. Edgar Friedrich Robert, V. Gg. Pet. Schlusser, Kleidermacher. — 1. Juni. Luise Anna, V. Jak. Weber, Schreiner. — 2. Juni. Friedrich Georg Otto, V. Friedr. Fey, Kaufm. — 3. Juni. Frieda Theresia, V. Jos. Fischer, Schlosser.

Eheschließungen

Karlsruhe, 4. Juni. Auth, Franz, von hier, Bildhauer, mit Agathe Leier von hier; Eisig, Johann, von Freiolsheim, Bahnarbeiter hier, mit Antonie Krell von Kuppenheim; Hartmann, Paul, von Rothensels, Küfer hier, mit Luise Krieg von Großeicholzheim; Maier, Friedrich, von Hammingen, Fabrikarbeiter hier, mit Luise Eisele von Ettlingen; Schmidt, Emil, von Ettlingen, Kaufmann in Maikammer, mit Amalie Bausback von hier; Wipfler, Leopold, von hier, Kaufmann, mit Karoline Föroerer von hier; Steppan, Otto, von Mühlhausen, Fabrikant allda, mit Natalie Koch von Mulverstadt; Bickel, Wilhelm, von hier, Schreiner, mit Elisabethe Schenble von Ruith; Zittel, Julius, von Sand, Schlosser hier, mit Friederike Weigel von hier; Schillinger, Johann, von Denzlingen, Rapporteur in Durlach, mit Emilie Knecht von Münchhof: Fischer, Robert, von Tübingen, Ingenieur in Mannheim, mit Margarethe Köber von Wertheim.

Eheaufgebote

Karlsruhe, 3. Juni. Donat, Peter, von Deutz, Telegraphenmechaniker hier, mit Anna Hofmann von hier; Schwarz, Karl, von Mudau, Schreiner hier, mit Emilie Mohr von hier; Trabold, Ferdinand, von Mannheim, Juwelier hier, mit Luise Werner von Altschweier

Gestorben

Karlsruhe, 2. Juni. Emma, V. Schlosser Karl Aug. Stauch, 6 M. 26 T. — 3. Juni. Karl, V. Werkführer Karl Karst, 1 T.; Böhler, Elisabetha, Mechanikers Gattin, 32 Jahre.
Freiburg, 3. Juni. Damm, Marie, Wwe.
Liehenzell, 2. Juni. Koch, Rudolf, 49 J.
Lörrach, 3. Juni. Stein, Joh. Paul, Landwirth, 70 J.
Mannheim, 3. Juni. Clemm, Christian, Fabrikdirektor, 40 Jahre.

(Oesterr. 100 fl.-Loose vom Jahre 1864) Ziehung am 1. Juni. Auszahlung am 1. Sept. 1892. Außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen wurden noch folgende Nummern mit je 400 fl. gezogen: S. 70 Nr. 53, 74, 93, 99, S. 129 Nr. 54, S. 152 Nr. 8, 50, 91, S. 267 Nr. 18, 33, 76, 87, S. 503 Nr. 5, 7, 46, S. 762 Nr. 73, S. 973 Nr. 79, 90, S. 978 Nr. 28, 93, S. 1210 Nr. 72, S. 2073 Nr. 20, 58, 2179 Nr. 51, S. 2859 Nr. 80 94, 98, 99, S. 3062 Nr. 54, 96, S. 3352 Nr. 13, S. 3475, Nr. 26, 54, 57, 69, 71, 95, S. 3617 Nr. 87, 99, S. S. 3908 Nr. 14. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 200 fl. öst. Währ. (O. G.)

(Stadt Barletta 100 Fr.-Loose vom Jahre 1870.) Ziehung am 20. Mai. Auszahlung am 20. Nov. 1892. S. 3180 4147 rückzahlbar mit 100 Fr. Nr. 1—50. Hauptpreise: S. 5697 Nr. 9 20,000 Fr. S. 885 Nr. 26 2000 Fr. S. 1256 Nr. 10, S. 4734 Nr. 18 je 500 Fr. S. 1611 Nr. 7, S. 3169 Nr. 67 je 400 Fr. S. 5014 Nr. 25, S. 5029 Nr. 18 je 300 Fr. Alle übrigen gezogenen Serien je 100 Fr. (O. Gew.)

(Stadt Triest 100 fl.-Loose vom Jahre 1855.) Ziehung am 1. Juni. Auszahlung am 2. Juni 1892. Hauptpr.: Nr. 19212 20,000 fl. Nr. 10033 10644 17683 19481 je 1000 fl. Nr. 3583 5103 10756 19483 je 500 fl. Nr. 1101, 2935 5852 5892 7817 8618 11790 11841 21924 je 200 fl (O. Gew.)

(Kurhessische 40 Thl.-Loose vom Jahre 1845.) Ziehung am 1. Juni 1892. Gezogene Serien: Nr. 111 143 191 195 235 269 345 452 459 505 513 517 533 692 746 751 769 849 852 919 970 1122 1140 1194 1213 1226 1323 1410 1451 1480 1488 1500 1557 1633 1663 1733 1811 1891 1906 1911 1923 1936 1972 20 3 2015 2 94 2100 2124 2145 2287 2289 2315 2367 2383 2421 2440 2569 2747 2846 2852 2921 2963 2976 3075 3157 3194 3203 3228 3394 3400 3413 3433 3448 3505 3558 3564 3571 3586 3635 3649 3686 3738 3817 3923 3986 4003 4023 4059 4064 4075 4091 4097 4160 4202 4212 4222 4250 4312 4347 4373 4396 4418 4429 4459 4521 4575 4762 4635 4793 4975 4990 4074? 5016 5045 5076 5110 5167 5188 5297 5304 5343 5386 5434 5470 5501 5524 5546 5739 5774 5775 5782 5805 5816 5826 5840 5847 5893 5913 6083 6123 6194 6201 6207 6208 6239 6306 6332 6351 6408 6551 6643 6714 6724. — Die Prämien-Ziehung findet am 1. Juli statt. (O. G.)

(Türkische 400 Fr.-Loose vom Jahre 1870.) Ziehung am 1. Juni. Auszahlung am 1. Juli 1892. Hauptpreise: Nr. 1734082 300,000 Fr. Nr. 1695765 25,000 Fr. Nr. 1166153 1418884 je 10,000 Fr. (O. G.)

(Kredit Foncier Egyptien, 3% Obligationen v. Jahre 1886.) Ziehung am 15. Mai. Auszahlung am 1. Juni 1892. Nr. 176948 100,000 Fr. Nr. 5328 5464 12334 17703 47315 60181 131115 140627 158939 183439 220844 221112 222978 226209 239159 247933 255673 266190 272893 276965 317111 368784 469121 370596 399361 je 1000 Fr. (O. G.)

(Franz. Kredit Foncier 100 Fr.-Bonds vom Jahre 1888.) Ziehung am 14. Mai. Auszahlung am 15. Juni 1892. Hauptpreise: Nr 34595 100,000 Fr. Nr. 142516 5000 Fr. Nr. 12000 89657 115734 137661 je 1000 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 200 Fr. (O. G.)

SHANNON-REGISTRATOR
der beste Apparat zum Aufbewahren von Briefen und Schriftstücken jeder Art. In Deutschland ca. 225,000 Apparate im Gebrauch.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen
Nur echt wenn mit Firma Aug. Zeiss & Co.
5212—47

Verpachtung eines Fabrikanwesens.
2462.2.1 Frau Johann Adam Müller Wittwe, Rentnerin, in Mannheim wohnhaft, läßt am
Dienstag, den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
im hiesigen Rathhaus ihr in der Mitte des Ortes Großsachsen an der Landstraße gelegenes Anwesen, in welchem seither Oekonomie, Essig-, Hefe- und Branntweinfabrikation betrieben wurde, in Folge Ablebens des seitherigen Pächters auf einen mehrjährigen Zeitbestand öffentlich verpachten.
Das ganze Anwesen besteht aus einem herrschaftlichen Wohnhause, dreistöckigem Fabrikgebäude, großen Stallungen, Remisen, Scheuer, Schopf, Gemüsegarten 2c. mit großen Speichern und Kellereien und liegt solches an einem fließenden Gewässer.
Der Ort Großsachsen, an der Bergstraße gelegen, ist Station der Main-Neckar-Bahn, wie der Nebenbahn Weinheim-Heidelberg, hat günstige Post- und Telegraphen-Anschlüsse und eignet sich obiges Anwesen vermöge seiner sehr günstigen örtlichen Lage zu jedem größeren Fabrik- oder Geschäftsbetriebe.
Ein Verkauf ist nicht ausgeschlossen und wolle man sich zur näheren Auskunftsertheilung an den Bevollmächtigten, Herrn Rathschreiber Krafft in Großsachsen, gefl. wenden.
Großsachsen, den 3. Juni 1892.
Das Bürgermeisteramt.
Schmitt.

2364.4.4 Große Kapitalien gleich einzugeben, auch in Theilen, auf einfacher Unterschrift, 5 % pro Jahr, ohne Garantie oder Caution. H. Campbell & Co. 75 Little Britain, London, E. C.

Zahnstocher
(Austria Wien),
billigste Bezugsquelle, 10,000 St. Mk. 4 u. höher, liefert frc. g. Nachn. Fr. R. Derpsch, Straßburg i. E. 11.—24

Bauarbeiten-Vergebung.
2463.2.1 Die Erd-, Maurer-, Verputz-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmiede-, Blechner-, Tüncher-, Tapezier u. Pflastererarbeit zur Erweiterung des Großh. Amtsgefängnisses in Tauberbischofsheim im Gesammtvoranschlagsbetrage von 12500 M. sind im Wege des öffentlichen Angebots zu vergeben.
Pläne, Kostenvoranschlagsauszüge und Bedingungen sind bei Großh. Obereinnehmerei Tauberbischofsheim in den üblichen Geschäftsstunden einzusehen, woselbst auch die Formulare für die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote unentgeltlich abgegeben werden.
Die Angebote sind spätestens bis zu dem am
Montag, den 20. Juni d. Js., Nachmittags 2 Uhr,
im Geschäftszimmer Gr. Obereinnehmerei Tauberbischofsheim stattfindenden Eröffnungstermin bei dieser Stelle postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot Amtsgefängniß" versehen, einzureichen.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Wertheim, den 3. Juni 1892.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Specialbüreau für
Wasserkraftanlagen.
Ingenieur C. Müller, Freiburg B. 3105.104.

Pianinos, kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon. Kostenfreie, 4wöch. Probesend. Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16. 314.28.0

Kapitalgesuch
im Betrage von M. 80,000 bis M. 85,000 auf I. Hypotheke mit ½jähriger Zinsenzahlung à 4 %.
Offerten erbeten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 2380.2.2

Baden-Baden.
Haus zu verkaufen.
Ein schönes, massiv und gut erbautes größeres Wohnhaus in bester Lage Badens, mit vielen Fremdenzimmern, welches sich seiner schönen Lage wegen zu einem Caffee-Restaurant mit Fremdenpension oder aber als Wirthschaft eignet, sehr billig zu verkaufen mit einer Anzahlung von 3 bis 4000 Mark; beim Hause ein 2000 Quadratmeter großer Garten, auch für einen Gärtner sehr gut geeignet.
Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 2275.4.4

D. W. Windecker,
Karlsruhe, Akademiestraße 14,
Spezialgeschäft,
gegr. 1884,
zur Ausführung von Uebersiedlungen mit Möbelwagen per Schiff und Eisenbahn ohne Umladung. Referenzen von hohen und höchsten Herrschaften.
Kostenfreier Wohnungsnachweis und Vermittlung. Aufbewahrung von Reiseeffekten. 2248.—3

2350.3.3 Zu verkaufen ein
Omnibus
zum 1- und 2spännig Fahren (8sitzig) und ein Pariser
Glaswagen,
Alles in bestem Zustande.
Chr. Back, Hotel Geist, Landau, Pfalz.

Heiratspartien von 6000—50,000 Mark erhalten Sie sofort in großer Auswahl. Porto für Herren 10 Pf., für Damen frei. Adresse Blumenlese, Berlin 62. 2357.0.1

K. in B.
Herzliche Grüsse. 2360

Vergebung von Juppen für Feuerwehr.

2860.2.2 Wir vergeben die Lieferung von 120 Stück Juppen von schwarzgrauem Militärtuch mit Auszeichnung durch ein rothes Bändchen am Kragen für Gemeine und eine weitere Auszeichnung für Chargirte im Submissionswege.

Die Bewerber wollen ihre Angebote per Stück unter Zusendung von Tuchmustern bis längstens

Mittwoch, den 15. Juni d. J.,

an den Gemeinderath dahier portofrei einsenden mit Angabe, bis wann die vollständige Lieferung geschehen kann.

Rothweil a. Kaiserstuhl, d. 28. Mai 1892.

Der Gemeinderath.
H. Landerer, Brgmstr.

Der praktische Rathgeber im Obst- u. Gartenbau.

Verlag **Kgl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn** in **Frankfurt a. O.**
Illustrirte Wochenschrift.
Erscheint an jedem Sonntage.
Eigenes Etablissement mit Versuchsgarten und Versuchskellerei. Preis bei jeder Postanstalt oder Buchh. **vierteljährlich eine Mark.**

Aus dem Inhalt der letzten Nummer:

Lohnt sich der Anbau von Aepfeln oder nicht? (V.) Der Saftumlauf in den Bäumen und das Ringeln (3 Abb.). — Bordelaiser Brühe und ihre Anwendung (Abb.). — Schaden Moos und Flechten den Obstbäumen? — Aus der Pflanzungspraxis. — Vom Erdfloh (2 Abb.). — Verhüten, daß das Wasser im Springbrunnen trübe wird. — Das Rindenplatzen bei Stachelbeersträuchern. — Gartenarbeiten im Juni. — Praktische Wasserrinnen (2 Abb.) 2c.

Probenummern gern auf Verlangen kostenlos übersandt. 2420.13

Anthracitnusskohlen (Magerwürfel), alle Sorten Coaks.

Ruhr-Kohlen. Ruhr- und Saargascoaks, Braun- und Steinkohlen, Brikets.

Saar-Kohlen. Meiler- u. Retorten-Holzkohlen, Versandt jeden Quant.

offeriren billigst franco Waggon jed. Eisenbahnstat.
Gehres & Schmidt, Karlsruhe.

Prämiirt Jubiläumsausstellung Karlsruhe. 2458

Nur gute ***Schuhwaaren***, wie solche jeder Haushalt für jede Familie braucht, fertigt die **Leonberger Schuh-Fabrik**, die hier eine Niederlage, verbunden mit Reparaturwerkstätte in der

Spitalstrasse 31,

errichtet hat. Nur gute satte Waare zu fabriziren, ist der Grundsatz, mit dem ich vor 15 Jahren mein Geschäft klein begonnen und ich dasselbe nunmehr so vergrößern mußte, daß ich 350 Arbeiter beschäftige. Auch hier, wo ich kaum ein Vierteljahr ein Lager habe, erweitert sich der Kundenkreis bedeutend. Bestellungen nach Maaß werden billigst und prompt erledigt. 2224.6.3

1544.80.12

Gegründet 1875.
Tapeten-Versandt.
Musterkarten an Private und Bauherren franco.
Ahorn & Riel. Tapeten-Fabrik, Heidelberg.
Fabrikpreise.

Bad Boll

bei Bonndorf im bad. Schwarzwald.

Mineralbad und Luftkurort.

Herrliche Lage im Butachthale. Kurhaus mit 80 Zimmern und Salons, Lese- und Damensalons. Elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements, des 50 m hohen Wasserfalls und der prächtigen Wasserwerke im Parke. Billige Pensionspreise. Post und Telegraph im Hôtel. 2106.5.4

F. Bogner, Direktor.

Baden-Baden. 1625.18.7

„Hotel Salmen"

in allernächster Nähe des Friedrichsbades.

Gutes bürgerliches Haus. Neu renovirt. Vorzügliche Küche. Reine Weine, offen u. in Flaschen. Pension.

Theodor Beckh, Besitzer.

Lungenheilanstalt Nordrach.

Badischer Schwarzwald.

Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 313

Prospekte durch die **Verwaltung.**

Gas u. Heißluft-Motore gebr. i. all. Größen verk. billig **R. Maier, Leipzig,** Georgenstr. 35. 2413.2

Der vorsichtige

Börsen-Speculant.

Broschure (III. Auflage) über Ausnützung der Vortheile des Geldmarktes wird an Jedermann gratis und franco versendet von

Max Seemann's Bankgeschäft, München. 582.20.18

Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik

vorm. Gschwindt & Comp.,
KARLSRUHE (Baden),
liefert ***Werkzeugmaschinen*** für

Metall- u. Holzbearbeitung

nach den neuesten Constructionen in sauberster u. genauester Ausführung, als:

Drehbänke, Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, horizontale und vertikale Bohr- u. Fraismaschinen, Pressen, Scheer- und Lochmaschinen, Schleifmaschinen u. s. w.

Holzbearbeitungsmaschinen für Bau- und Möbelschreinereien, Parketfabriken, Glaser- u. Wagnerwerkstätten, Maschinen zur Kistenfabrikation, sowie zum Zerkleinern von Brennholz. 4170.52.41

Selbstthätige, patentirte Kesselspeisepumpen zum Speisen von einem oder mehreren Kesseln gleichzeitig.

Reelle Bedienung.

Flicklappen werden allen Waaren beigegeben.

Größtes Lager am hiesigen Platze

nur guter und eleganter

Herren- u. Knaben-Garderoben

vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre.

Großes 1894.10.7

Tuch- und Buckskin-Lager

bester in- und ausländischer Fabrikate.

Anfertigung nach Maaß

in bekannt bester Ausführung u. zu sehr billigen Preisen.

Spiegel & Wels,

Kaiserstraße 76, Marktplatz, Karlsruhe.

Zweites Geschäft Würzburg, Domstr. 16.

Flicklappen werden allen Waaren beigegeben.

Billigste Preise.

1069.18.13

Vertreter: **H. Jüngling, Neustadt a. Haardt, Bergstrasse.**

Antiverminium-Silicat.

(Patent angemeldet, Prospekte mit amtl. Gutachten gratis.)

Wirksamstes Vertilgungs- und Vorbeugungsmittel

gegen **Wurmfraß, Käfer, Wanzen** und **Ungeziefer** aller **Art**, Miasmen, Bakterien, Pilze und verdorbene Luft.

Zur Desinfection verseuchter Ställe, Konservirung der Bau- und Nutzhölzer 2c., sowie als **„Silicat", kräftig schützend vor Feuersgefahr!**

Chem. Fabrik Gustav Schallehn, Magdeburg.

Zu haben in allen besseren Drogen- und Farben-Handlungen. 1584.4.3

Erstes internationales

Privat-Detectiv-Bureau,

Frankfurt a. M., Zeil 67.

Recherchen in Straf- und Civilprozessen; Nachforschungen nach verschollenen oder sich verbergenden Personen (Schulnern), Beobachtungen jeder Art, Inkassos, Ertheilung von Personal- und anderen Auskünften. Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr Vormittags und von 2 bis 3½ Uhr Nachmittags. 2241.6.3

Feuerbestattungsanstalt Heidelberg.

Der allgemeinen Benützung übergeben 23. Dezember 1891. Betrieb in der Hand der städtischen Verwaltung. Wegen polizeilichen Vorschriften, Taxordnung und Formularen wollen sich städtische Behörden und Private an die Friedhof-Kommission, die Vereine für Feuerbestattung an die freie Vereinigung hier (Adr. Stadtrath Leimbach) wenden. 499.5.3

Meß-Wirthschaft.

Die Wirthschaft in der Festhalle (Garderoben-Anbau) ist während der Messe wieder geöffnet.

Karlsruhe, den 3. Juni 1892.

Hochachtungsvoll
M. Bentner.

2461.1

Tüchtiger Bauführer

für selbständige Bauleitung von **Tiefbauten, besonders Betonbauten, findet sofort angenehme dauernde Stellung.**

Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften 2c. erbitten sich 2396.3.2

A. Thormann & J. Stiefel,
Bau- und Beton-Geschäft, Technisches Bureau,
AUGSBURG.

Directrice-Gesuch.

2460.2.1 Für unsere Damen-Wäsche-Abtheilung suchen wir eine zweite Directrice zu alsbadigem Eintritt.

Himmelheber & Vier.
Wäsche-Ausstattungsgeschäft,
Karlsruhe.

Luftkurort Urach (Württemberg).

Urach, am Fusse der schwäbischen Alb, Station der Ermsthalbahn, bietet allgemein bekannt vorzügliche Gelegenheit zum **Sommeraufenthalt** für Erholungsbedürftige und Leidende. **2 Kuranstalten.** — Prospekte gratis. — Auskunft ertheilt der **Stadtvorstand: Seubert.**

2353.3.1

1167.8.7

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- u. Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden,** die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — **Jährlicher Versand:**

ca. 1 Million Flaschen.

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Brochüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle, Salzbrunn.

Bahm & Bassler, W. L. Schwaab, Karlsruhe, Hauptniederlagen der Kronenquelle.

Kurhaus Bad Herrenalb

1776.4.2

im „Paradies des württemb. Schwarzwaldes".

Wasserheilanstalt und Sanatorium für Nervenkranke.

Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. — Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Der Besitzer und dirig. Arzt: ***Dr. C. Hermagen.***

Heidelberg.

Schlosspark-Hôtel.

2192.5.2 Idyllische Lage oberhalb der Schloßruine am Waldesrand. Familienpension. Feine Restauration. **F. A. Hirschel.**

HÖHENLUFTKURORT

Freudenstadt

Amtsstadt im Württ. **Schwarzwald** (740 m). **Schnellzug** Stuttgart (2 St.) — Karlsruhe (3½ St.). Beliebte **Sommerfrische.** Prachtvolle **Tannenwälder.** Alpenaufs. Vorz. **Quellwasser.** Bäder, Lesesaal, Jagd 2c. Renomm. **Gasthöfe:** Schwarzwaldhotel, Post, Waldeck, Rappen, Linde, Kronprinz, Rößle. **Privatwohnungen.** Villenvorstadt. Diakonissenkurhaus. **Ev.** und **kath.** Kirche. Prospekte gratis durch Stadtschultheiß **Hartranft.** 968.18.7

Bad Röthenbach.

Station Nagold, württembergischer Schwarzwald.

Für Nervenleidende, Erholungsbedürftige, Rheumatismusleidende, Reconvalescenten durch seine ruhige, windstille, staubfreie, prächtige Waldlage mit schönen Spaziergängen empfohlen. Kalte, warme und Dampf-Bäder. Gute Küche und Keller. Schöne, gesunde Zimmer. Pension pro Tag von 3,40 M. an. Wagen im Hause. Näheres durch den neuen Besitzer 2290.4.2

Ch. Herrgott.

Weinheim

Wasserheilanstalt Pfälzer Hof.

a. d. Bergstr. (Baden). **Hôtel I. Ranges.**

Kneipp'sches Kurverfahren.

Massage u. electrische Behandlung. Dampf- u. Heissluftbäder etc.

Das ganze Jahr geöffnet. — Vorzügliche Verpflegung.

Prospect gratis und franco durch den 1951.26.6

dirig. Arzt: **Dr. Karillon.** Besitzer: **Heinr. Reiffel.**

Station Oppenau. **Bad Griesbach u. Adlerbad.** Station Freudenstadt.

Luftkurort im bad. Schwarzwald, 520 Meter hoch. Stahlbäder ersten Ranges, Schwalbach u. Pyrmont gleichwerthig; 8 kräftige Stahlquellen, Bäder aller Art, **Fichtenharz-Inhalationen.** Hauptcontingent **Blutarmuth, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten.** Pension von M. 4.50 an. **300 Zimmer.** Badearzt: Medizinalrath Dr. Haberer.

1952.6.5 **Gebr. Nock.**

Nordseebad Büsum in Holstein.

Bahnstation.

Kalte u. warme **Seebäder,** ozonreiche **Seeluft.** Seehunds- u. Entenjagd. Wöchentl. Pension v. M. **25** an, **keine Kurtaxe.** Prosp. grat. d. d. **Badedirektion.** 1478.15.6

Badischer Schwarzwald. **Luft- u. Waldkurort Bubenbach.** 3172 Fuß über dem Meere.

Gasthof und Pension zum Adler.

¾ Stunde von Station Neustadt (Höllenthalbahn). Prachtvolle, **ausnehmend** geschützte Lage. Von herrlichen, weitausgedehnten Tannenwaldungen umgeben. Hübsche, schattige Waldspaziergänge. Wundervolle Alpenaussicht in unmittelbarer Nähe. Großer Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Schöne, hohe Zimmer. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. Frisch gemolkene Kuhmilch dreimal täglich. Telephonverbindung. 2303.—3

Ad. Isele, Eigenthümer.

Luftkurort Hornberg

an der Schwarzwaldbahn.

Hotel u. Pension zur Post

in reizender Lage an der Gutach, **gegenüber der Schloßruine,** mit großem **elegantem Speisesaal,** Bädern, 40 fein einger. Zimmern, **alle mit freier Aussicht.** — Milch- und Molkenkur. — Forellenfischerei. — Eigenes Fuhrwerk. — Billige Pensionspreise. 2051.4.3

Wilhelm Lehnis, Eigenthümer.

1896.12.2

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten.
Berlin, Friedrichstr. 208.

Telegramm-Adresse: Waffengötz, Berlin.

Revolver 5 bis 75 M. (Specialität).
Teschins (grösst. Sortim.) **Gewehrform.** M. 6,50 bis M. 50.—
Luftgewehre (schönes Geschenk) für Bolzen u. Kugeln 8 bis 35 M.
Jagdcarabin. Schrot u. Kug. v. 14 M. an
Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss M. 34,— bis M. 250,—, 3jähr. Garantie. Umtausch gestattet.
Nachnahme oder Vorausbezahlung.
Ill. Preisbücher gratis u. franco.

Kassenschränke und Cassetten.

Wilh. Weiss,
Karlsruhe, 1556
24 Erbprinzenstr. 24.

W. Harlfinger, Conditor,

Ecke der Leopold- und Viktoriastr.,
Karlsruhe,
empfiehlt seine Spezialität

ächt engl. Plum-Cake!

Bestellungen zu Gesellschaften, Caffeekränzchen 2c. 2c. werden mit der größten Pünktlichkeit ausgeführt. 2017.13.4

Eisschränke

Eigenes Fabrikat. Billigste Preise.

bewährtester Konstruktion, auch mit Kühlung von oben, unter Garantie. 1530.50.12

Louis Anselment,
Karlsruhe, Zähringerstraße 59.
Man verlange Preislisten.

Hotel Billstein

Köln Friedr. Wilhelmstr. nahe der Schiffbrücke. **Köln.**
Gutes Logis, mäßige Preise.
Bier- u. Wein-Restaurant. 2145

2361.2.2 In schönster Lage Offenburgs ist ein neuerbautes, rentables, dreistöckiges **Wohnhaus,** enthaltend 18 Zimmer, Küche, Kammer 2c. zu **verkaufen.** Dasselbe ist mit allen Bequemlichkeiten versehen, hat Kanalisation, Wasserleitung, großen Keller, Waschküche, Holzremise, Hof und großen auf die Straße gehenden Garten.

Näheres bei
Heinrich Maurer,
Ortenberger Straße Nr. 599 E.,
Offenburg

Familien-Pensionat Neuchâtel.

2390.6.2 In eine seit langer Zeit wohlbekannte Familie könnten noch 2—3 junge Damen von August ab aufgenommen werden. Guter Unterricht, christliche Erziehung und liebevolle Sorgfalt werden zugesichert. Auskunft ertheilen die **Herren:**

H. Kolb, Fabrikant, Pforzheim.
A. Mayer, Oberlandesgerichtsrath, Karlsruhe.
K. Rheinbold, Stellv. Direktor, Karlsruhe.
K. A. Schneider, Kommerzienrath, Karlsruhe.
August Lowinckel, Düsseldorf.

2438.1 Verhältnisse halber ist ein im besten Gange befindliches feineres „en gros u. detail Geschäft" (Fabrikation von Specialitäten) günstig zu erwerben. Der Umsatz ist circa 400,000 Mark, wobei circa ⅓theil detail und kann von den jetzigen Inhabern ziffermäßig der Erfolg nachgewiesen werden.

Zwei tüchtigen Kaufleuten, die mit der Colonw.-Branche vertraut und über obenbezeichneten Umsatz entsprechende Mittel verfügen, ist hier günstige Gelegenheit zur Erwerbung gesicherter Existenz gegeben.

Offerten sub Z. 6110 an **Rudolf Mosse, München I** (Brieffach) erbeten.

Bierpressionen

nach neuestem bewährtem System, je nach Wunsch oder den örtlichen Verhältnissen entsprechend mittelst **Kohlensäure, Wasserdruck-** oder **Handpumpe** werden unter Garantie sauber und solid neu angefertigt, desgl. alte Einrichtungen auf neue Art abgeändert und hergerichtet von 1377.26.10

F. Maeyer jun., Karlsruhe.
Kostenberechnung zu Diensten.

Lebensversicherung.

1922.—10 Von einer alten hochangesehenen deutschen Anstalt wird ein mit der Acquisition und Organisation vertrauter, zuverlässiger, gewandter **Außenbeamter** für **Baden** unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Offerten unter **L. G. 4414** an **Rudolf Mosse in Karlsruhe** erbeten.

1246.25.11

Deutsche Bekleidungs-Akademie
Zuschneidelehranstalt — Frankfurt a. M.
Stellenzuweisung. Prosp. d. Dir Martens

Bautechniker,

ein jüngerer, gelernter Zimmermann, der mehrere Kurse der Großh. Baugewerkeschule in Karlsruhe besuchte, sowie in einem technischen Baubureau thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefl. Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 2348.3.3

Für ein **Manufacturwaarengeschäft** möglichst sofort eine durchaus gewandte **Verkäuferin gesucht;** dieselbe muß mit der Landkundschaft umzugehen verstehen. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **Nr. 18** an **Rudolf Mosse, Wertheim.** 2374.2.2

Ein Fräulein, 19 Jahre alt, aus guter Familie, sucht Stelle bei einer Herrschaft als besseres

Zimmermädchen oder zu Kindern.

Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen.

Zu erfragen im Kontor d. Bl. unter Nr. 2365.2.2

Für ein **Manufacturgeschäft** nach **Karlsruhe** wird per August ein tüchtiger

Detailreisender

gesucht, der in Baden schon mit Erfolg gereist hat.

Off. an das Kontor d. Bl. unter Nr. 2410.2.2

Kellner-Gesuch.

2399.2.2 Ein solider, fleißiger junger Mann findet Stelle. Zu erfragen **Hôtel Stoffleth,** z. weiß. Bären, **Karlsruhe.**

Kronthaler

Natürlich kohlensaure Mineral Wasser

Apollinis Brunnen

Wilhelms Quelle.

Anerkannt bestes Tafelwasser
10 goldene Medaillen und erste Preise.

Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. 1353.100.28

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.